


The background of the poster is a photograph of a jazz club interior. In the upper right, there are stage lights and a disco ball. The lower right shows the silhouettes of an audience. The text 'ENJOY JAZZ' is overlaid on the image. 'ENJOY' is in a light green, rounded font, and 'JAZZ' is in a bright pink, rounded font. Below the title, on a green background, is the festival name and locations in white text. At the bottom, on a pink background, is the date in black text.

ENJOY JAZZ

16. Internationales
Festival für Jazz
und Anderes

Heidelberg
Mannheim
Ludwigshafen

02. Oktober bis
15. November 2014



Chemie, die verbindet. Damit kleine Großes lieben.

Was sagen Kinder am häufigsten nach einem chemischen Experiment? „Wow!“ Ein kleines Wort, das ihre Begeisterung und ihren Entdeckergeist begleitet. Wir haben es unzählige Male gehört und das in mehr als 30 Ländern – in den „Kids' Labs“ von BASF. Hier werden Kinder für einen Tag zu Forschern. Sie experimentieren und blicken spielerisch auf die Wunder dieser Welt. Wir glauben daran, dass diese Kinder eines Tages auch uns ein „Wow!“ entlocken werden.

Wenn Wissenschaft Kinder begeistert, dann ist das Chemie, die verbindet. Von BASF.

www.wecreatechemistry.com



BASF

The Chemical Company



16. Internationales Festival für Jazz und Anderes

ENJOY JAZZ

Heidelberg Mannheim Ludwigshafen

02. Oktober bis 15. November 2014

www.enjoyjazz.de

Enjoy Jazz ist ein Festival der Enjoy Jazz GmbH in Kooperation mit den Veranstaltungshäusern Kulturhaus Karlstorbahnhof Heidelberg, Alte Feuerwache Mannheim, Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen und der BASF SE.

Schirmherr des Enjoy Jazz Festivals 2014 ist Michael Sieber, Staatssekretär a.D.



Enjoy Jazz ist Mitglied im Europe Jazz Network www.europejazz.net



Enjoy Jazz ist Mitglied der Jazz Alliance Mannheim & Region



Enjoy Jazz ist Partnerfestival von Nancy Jazz Pulsations
www.nancyjazzpulsations.com



Enjoy Jazz ist eines der fünfzehn ausgewählten Top-Festivals der Metropolregion Rhein-Neckar

Programm

:13 Di 16.09.14 **Learn to Enjoy Jazz! Vol. 3** Europäischer Hof HD
:17 Do 02.10.14 **Lisa Simone** Stadthalle HD
:19 Fr 03.10.14 **Jan Garbarek & The Hilliard Ensemble** Dom zu Speyer
:20 Fr 03.10.14 **Caroll Vanwelden** Kurfürstensaal / Kurmainzer Amtshof Heppenheim
:21 Sa 04.10.14 **Slum Village** Karlstorbahnhof HD
:23 Sa 04.10.14 **Sebastian Gramss' „Thinking of...“** Alte Feuerwache MA
:25 Sa 04.10.14 **Dark Jazz: Michael Wollny & Leafcutter John** Zephyr Reiss-Engelhorn Museen MA
:27 So 05.10.14 **Atomic** Karlstorbahnhof HD
:28 Mo 06.10.14 **Ablaye Cissoko & Volker Goetze** Schloss-Schule Ilvesheim
:29 Di 07.10.14 **Tango ala Turka & Kurpfälzisches Kammerorchester** Alte Feuerwache MA
:31 Mi 08.10.14 **Pablo Held Trio** dasHaus LU
:32 Mi 08.10.14 **Møster!** Alte Feuerwache MA
:33 Do 09.10.14 **Dowland Project** Alte Feuerwache MA
:35 Fr 10.10.14 **DJ Krush** Karlstorbahnhof HD
:36 Fr 10.10.14 **Fay Claassen** BASF-Feierabendhaus LU
:37 Sa 11.10.14 **Tenors of Kalma** Karlstorbahnhof klubk HD
:39 So 12.10.14 **Matinee: Music was my First Love, Teil 5. Wladimir Kaminer** SAS „Im Haarlass“ HD
:40 So 12.10.14 **Film: „Jazz in Turkey“** Kino Atantis MA
:41 So 12.10.14 **Lucian Ban & Mat Maneri** Karlstorbahnhof HD
:42 Mo 13.10.14 **Nikolas Anadolis Trio** Karlstorbahnhof HD
:45 Di 14.10.14 **Ilhan Erşahin's Wonderland feat. Hüsnü Şenlendirici** Alte Feuerwache MA
:46 Di 14.10.14 **Dejan Terzić' Melanoia** Klapsmühl' am Rathaus MA
:47 Mi 15.10.14 **The Necks** Karlstorbahnhof HD
:49 Do 16.10.14 **Polar Bear** Alte Feuerwache MA
:50 Fr 17.10.14 **Matthias Brandt „This is our Music“** Karlstorbahnhof HD
:51 Sa 18.10.14 **Matthias Brandt & Jens Thomas** Alte Feuerwache MA
:52 So 19.10.14 **Mani Neumeier** Zephyr Reiss-Engelhorn Museen MA
:55 So 19.10.14 **Der eindimensionale Mensch wird 50** Karlstorbahnhof HD
:56 Mo 20.10.14 **Hailu Mengia with Pawel Szpura & Mike Majkowski** Karlstorbahnhof HD
:57 Di 21.10.14 **Omar Sosa, Paolo Fresu & Trilok Gurtu** Alte Feuerwache MA
:60 Mi 22.10.14 **Seun Kuti & Egypt 80** BASF-Feierabendhaus LU
:61 Do 23.10.14 **Vortrag: Penny von Eschen** HCA HD
:63 Do 23.10.14 **John Kameel Farah** Heiliggeistkirche HD
:64 Fr 24.10.14 **Manu Katché & Jakob Karlzon Trio** dasHaus LU
:66 Sa 25.10.14 **Trio Feral** Karlstorbahnhof HD
:67 Sa 25.10.14 **Enjoy Jazz Cocktail: Daniel Prandl Quartett** Europäischer Hof HD
:69 So 26.10.14 **Matinee: Wolfram Knauer** SAS „Im Haarlass“ HD

:71 So 26.10.14 **Gatherine & Wind Duo** BASF-Gesellschaftshaus LU
:72 So 26.10.14 **Takuya Kuroda** Karlstorbahnhof HD
:73 Mo 27.10.14 **Chris Thile & Brad Mehldau Duo** dasHaus LU
:74 Di 28.10.14 **Stefano Bollani Piano Solo** dasHaus LU
:76 Mi 29.10.14 **Robert Glasper Experiment** Alte Feuerwache MA
:77 Do 30.10.14 **Malia** dasHaus LU
:78 Fr 31.10.14 **Laubrock, Gramss, Ditzner** Alte Feuerwache MA
:79 Fr 31.10.14 **Nik Bärtsch's MOBILE EXTENDED** EMBL HD
:80 Sa 01.11.14 **Masaa** Reiss-Engelhorn Museen Florian-Waldeck-Saal MA
:83 Sa 01.11.14 **Splashgirl** Karlstorbahnhof HD
:84 So 02.11.14 **Sebastian Sternal / Claudius Valk und Tria Lingvo** Alte Feuerwache MA
:87 So 02.11.14 **Rebecca Martin & Larry Grenadier** BASF-Gesellschaftshaus LU
:88 Mo 03.11.14 **The Gloaming** Alte Feuerwache MA
:90 Mo 03.11.14 **Jubiläumskonzert: 20 Jahre Abteilung Jazz und Populärmusik der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst** MA Rosengarten Musensaal MA
:91 Di 04.11.14 **Tord Gustavsen Quartet** Alte Feuerwache MA
:93 Mi 05.11.14 **Branford Marsalis Quartet** Stadthalle HD
:94 Do 06.11.14 **Alexandra Lehmler invites...** Karlstorbahnhof HD
:95 Do 06.11.14 **Dark Jazz: Dale Cooper Quartet and the Dictaphones** Karlstorbahnhof HD
:97 Fr 07.11.14 **Rebekka Bakken und hr-Bigband** Stadthalle HD
:99 Sa 08.11.14 **Enjoy Jazz-Familienfest** BASF Gesellschaftshaus LU
:100 Sa 08.11.14 **Jazz à la Carte** Café Prag MA
:101 Sa 08.11.14 **Dark Jazz: Ela Stiles & Jensen Tjhung** Zephyr Reiss-Engelhorn Museen MA
:103 So 09.11.14 **Matinee: Helmut Böttiger und Joe Sachse** SAS „Im Haarlass“ HD
:104 So 09.11.14 **The Bad Plus** Alte Feuerwache MA
:105 Mo 10.11.14 **Eric Bibb / Ruthie Foster / Harrison Kennedy** Alte Feuerwache MA
:107 Mo 10.11.14 **Rolf & Joachim Kühn** dasHaus LU
:108 Di 11.11.14 **Youn Sun Nah & Ulf Wakenius** Friedenskirche HD
:110 Di 11.11.14 **Claus Boesser-Ferrari & Thomas Siffling** Zephyr Reiss-Engelhorn Museen MA
:112 Mi 12.11.14 **Emile Parisien Quartet** Alte Feuerwache MA
:113 Do 13.11.14 **Arild Andersen Trio** Karlstorbahnhof HD
:115 Fr 14.11.14 **Abschlussparty: Mr. Scruff** Alte Feuerwache MA
:117 Sa 15.11.14 **An Evening with Michael Wollny: Kudsi Erguner / Marius Neset / Firas Hassan** Stadthalle HD

Enjoy Jazz Encore

:119 Mo 17.11.14 **Jan Garbarek & The Hilliard Ensemble** Dom zu Speyer
:121 Mi 01.12.14 **Gregory Porter + Special Guest** Capitol MA

Specials Symposium : 124 Enjoy Jazz - Export Office : 125 Masterclasses : 126
Enjoy Jazz-Schulbigband : 127 Enjoy Jazz-Jugend : 128 Enjoy Jazz unterstützt : 129
Festivalweine : 130

Service Festivalpass : 134 Tickets : 135 Spielstätten : 136 Festival-Cafe's : 138 Hotelpartner : 140
Musikbibliotheken : 142 Wir danken : 144 Impressum : 146

Grußworte

Liebe Freundinnen und Freunde von Enjoy Jazz,

ein Schirmherr, so das Grimm'sche Wörterbuch, sei einer, „der den Schutz über eine Stadt, Land und dergleichen oder über gewisse Personen ausübt“. Als langjähriger Schirmherr des Enjoy Jazz Festivals darf ich mich also als Schutzpatron sehen – als guten Geist für eine kulturelle Institution, deren Glanz in den vergangenen 16 Jahren weit über die Metropolregion hinaus gestrahlt hat. Die Aufgabe eines Schirmherrn ist es, ein Auge auf die Geschicke eines solchen Unternehmens zu haben. Manchmal mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Den sehr wenigen Menschen, die Enjoy Jazz noch nicht kennen sollten, die Großartigkeit des Festivals nahe zu bringen.

Ich könnte mir keine schönere Schirmherrschaft vorstellen: Spätestens im Sommer, wenn die ersten Programmpunkte auf der Homepage erscheinen, beginnt bei mir die Vorfreude auf die kommende Festivalsaison. Ab 2. Oktober darf ich bei wunderbaren Konzerten aus allen Bereichen des Jazz mit dabei sein. Und wenn ich es recht sehe: Vielen tausend Besucherinnen und Besuchern von Enjoy Jazz geht es jedes Jahr genauso.

Das Festivalteam rund um Rainer Kern hat auch 2014 wieder ein herausragendes Programm zusammengestellt – Größen wie Jan Garbarek oder Branford Marsalis werden ebenso auf den Bühnen der verschiedenen Spielstätten stehen wie diverse Newcomer und Geheimtipps. Wieder finden Vorträge und Masterclasses statt, dazu Auftritte der Enjoy Jazz-Schulbigband und die Plattform „Export Office“, die regionalen Musikern die Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung bietet. Man kann sich inzwischen den Herbst ohne Enjoy Jazz nicht mehr vorstellen. Ich freue mich, auch diesmal wieder meine „schützende“ Hand über das Festival halten zu dürfen. Und wünsche Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher, spannende Jazz-Wochen!

Ihr



Michael Sieber, Staatssekretär a. D.
Schirmherr



Liebe Musikfreunde,

Jazz ist kein Mainstream. Und dennoch ist Enjoy Jazz ein Musikfest, das Massen begeistert. Das Menschen in der Region dazu verführt, sich mit Musik auseinanderzusetzen, die nicht immer einfach ist. Musik, die Reflexion zulässt – und Aha-Erlebnisse zurückgibt. Ich bin immer wieder fasziniert davon, wie es Rainer Kern und seinem Team in 16 Jahren unermüdlicher Arbeit gelungen ist, ihre Vorstellung von einer offenen, undogmatischen Auseinandersetzung mit „Jazz und Anderem“ in einem Musikereignis zu bündeln, das weit über Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen hinaus strahlt. Enjoy Jazz zieht Jahr für Jahr Menschen in seinen Bann, die mit dieser Musik bislang wenig am Hut hatten. Ganz ohne Kompromisse bei der künstlerischen Qualität des Programms. Und deshalb sorgt Enjoy Jazz eben auch bei Jazzpuristen für leuchtende Augen und zieht die Fachwelt in die Region.

Hinter diesem Erfolg stecken Enthusiasmus, Beharrlichkeit und die Bereitschaft, das Festival auf gewisse Weise jedes Jahr aufs Neue zu erfinden. Auf den folgenden Seiten finden Sie etablierte Größen des Jazz. Aber auch zahlreiche Newcomer und Musiker, bei denen man mitunter gar nicht sagen kann, ob sie nun eigentlich „Jazz“ oder „anderes“ machen. Enjoy Jazz hat sich in die Spitze der europäischen Jazzinstitutionen hochgearbeitet – weil sich das Team niemals auf dem Erreichten ausruht. Kein Business as usual, sondern der Wunsch, Ihnen jedes Jahr neue Impulse zu geben.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen aller SAS-Mitarbeiter einen aufregenden Festivalherbst – lassen Sie sich begeistern!

Herzlich
Ihr



Wolf Lichtenstein
CEO DACH Region SAS



Liebes Publikum,

es ist wundervoll und ein großes Glück, Sie alle bei Enjoy Jazz wiederzusehen, und ich freue mich sehr, mit Ihnen das 16. Enjoy Jazz Festival begehen zu können.

Als ich darüber nachgedacht habe, mit welchen Worten ich Sie dieses Jahr auf das Festival einstimmen könnte, bin ich auf ein Gedicht der großen und wunderbaren dänischen Lyrikerin Inger Christensen gestoßen. Dieses Gedicht beginnt mit den Worten:

*das glück ist die veränderung, die mit mir geschieht
wenn ich die welt beschreibe*

In den nächsten sechseinhalb Wochen wird bei Enjoy Jazz auf die unterschiedlichste Weise die Welt beschrieben. Und genau darin liegt für mich die große Begeisterung für diese Musik. Sie ist genauso vielschichtig wie die Welt selbst. Aber sie hilft, die Welt besser zu ergründen und zu verstehen. Nichts anderes bedeutet für mich Kunst, nämlich: Interpretation von Welt. Und der Jazz ermöglicht dieser Interpretation die größtmöglichen Freiräume. Daraus resultiert ein immenses Glück, das Sie bestimmt ebenso spüren wie ich. Deswegen kommen wir jedes Jahr im Herbst zusammen, um dieses Glück gemeinsam zu erleben. Der Herbst ist nicht nur deshalb die schönste Jahreszeit für mich. Es ist eine große Freude, das Fallen der Blätter wie in einem Film mit Musik zu unterlegen und so dem herbstlichen Farbenwechsel eine akustische Dimension hinzuzufügen. Inger Christensen beendet das eingangs zitierte Gedicht mit dem Satz:

*und keiner in diesem fliegenden sommer,
keiner begreift, daß
es den herbst gibt, den nachgeschmack und das nachdenken...*

Sie können sich nun den Anfang und das Ende dieses schönen Gedichtes mit dem füllen, was Sie glücklich macht. Dabei könnten Ihnen die vielen Künstlerinnen und Künstler unseres diesjährigen Festivals helfen, die aus unterschiedlichen Ländern zu uns in die Region kommen und in rund 80 Veranstaltungen das Farbenspiel des Herbstes noch ein bisschen bunter und leuchtender machen.

So verschmelzen Enjoy Jazz und der Herbst, und Sie, liebes Publikum, mit dem Festival. Das ist eine schöne Vorstellung, sind Sie es doch, für die wir dieses Festival planen und die wiederum Enjoy Jazz ausmachen.

Lassen Sie sich auch dieses Jahr umgarnen von unserem Programm, und fühlen Sie sich bei unseren Konzerten freudig empfangen vom gesamten Team des Festivals und von mir.

Enjoy Jazz – und Anderes.
Ihr



Rainer Kern
Festivalleiter





ENJOY JAZZ, ENJOY GASTLICHKEIT.

Was könnte es Schöneres geben, als sich nach dem Konzert mit Freunden über die Musik auszutauschen! Bei einem Glas Wein, einem Cocktail an der Bar im Europäischen Hof Heidelberg, vielleicht sogar bei einem kleinen After-Concert-Dinner in unserer Kurfürstenstube. Hier folgt der kulinarische Genuss dem musikalischen – auf dass es ein rundum gelungener Abend wird. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!



Der Europäische Hof
Heidelberg

PRIVATHOTEL SEIT 1865

Europäischer Hof Heidelberg · Friedrich-Ebert-Anlage 1 · D-69117 Heidelberg
Telefon: +49 (0) 6221-515-0 · Telefax: +49 (0) 6221-515-506
welcome@europaeischerhof.com · www.europaeischerhof.com

Dienstag, 16. September 2014 | Einlass 19.00 Uhr | Beginn 20.00 Uhr

Europäischer Hof Heidelberg | Friedrich-Ebert-Anlage 1 | AK 5 Euro

Friends of Enjoy Jazz präsentieren:

LEARN TO ENJOY JAZZ! Vol. 3

Die Geschichte des Jazz in 51 Minuten und einer Zugabe

Friends of
Enjoy Jazz e.V.

**EIN WUNDERVOLLER ABEND
ÜBER JAZZ UND ANDERES!**

Festivalleiter Rainer Kern denkt
laut über Jazz und alles
andere nach.

Aufgrund begrenzter
Sitzplatzkapazitäten bitten
wir Sie, sich vorab anzumelden:

Telefon 06221 583 58 50
Email anmeldung@enjoyjazz.de

komma + mehr www.kommaundmehr.de

Der Europäische Hof
Heidelberg
PRIVATHOTEL SEIT 1865

In Kooperation mit

JAZZ IN MOTION

INNOVATION

PERFORMANCE

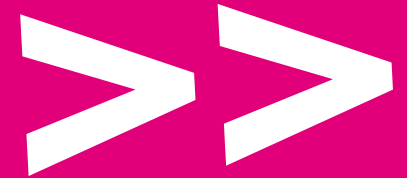
TECHNOLOGIE

mobil. einfach. direkt.

Software-Lösungen für die mobile SAP-Welt

www.mobisys.de

Programm



Das Enjoy Jazz-Programm
direkt auf Ihr Handy



Enjoy Jazz auch bei





vollack

Enjoy Building.

Wir komponieren Gebäude, die swingen: kommunikativ, multifunktional, prozessorientiert und wirkungsvoll. Unsere Kunden genießen ihre Arbeitswelt und wir ihre Begeisterung. Entwickeln, planen, bauen, revitalisieren und Unternehmen beflügeln – das treibt uns an. Sie möchten Ihr Projekt zum Erfolgserlebnis machen? Dann sollten wir uns kennenlernen.

Vollack Karlsruhe | Fon 0721 4768100 | www.vollack.de



**Jazz-Aperitif mit
Dr. Christian Broecking**

Beginn 19.15 Uhr
Stadthalle Heidelberg

Friends of
Enjoy Jazz e.V.

**Einziges
Deutschlandkonzert
Eröffnungskonzert**

In Kooperation mit
KARLSTORBAHNHOF

Do 02.10.14
Lisa Simone
„All is well“
USA / Frankreich

Stadthalle Heidelberg
VVK 44/39/34/27/22/16 €
zzgl. Geb.
AK 50/44/39/32/26/20 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Lisa Simone : voc
Hervé Samb : g
Reggie Washington : b
Sonny Troupé : dr

Es ist ein Fluch, und es ist ein Segen: Wer vom Schicksal mit berühmten Eltern geschlagen wird, rennt in der Show-Welt zwar zuweilen offene Türen ein, muss aber auch mit der Skepsis der Öffentlichkeit rechnen. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass Lisa Simone, Tochter der legendären Sängerin, Pianistin und Songwriterin Nina Simone, erst einmal einen ganz anderen Weg einschlug und einen technischen Beruf ergriff. Dann aber zog es sie rasch nicht nur vor die Filmkamera, sondern auch als Musicalsängerin auf die Bühnen unter anderem des Broadway. Bei der Acid Jazz Band Liquid Soul verdiente sie sich weitere Meriten, und ihre Soloalben lassen ahnen, dass sie ein gehöriges Maß an Talent vererbt bekommen, aber vor allem ihren eigenen Stil konsequent entwickelt hat. Zum Auftakt von Enjoy Jazz wird sie nun den Geist ihrer Mutter beschwören: Lisa Simone sings Nina Simone. Und mehr. Man sollte keine Nachahmungen unnachahmlicher Songs erwarten – Lisa Simone ist eine eigenständige Künstlerin mit einer unverwechselbaren Stimme. Ein bisschen Nostalgie aber ist nicht verboten. Immerhin verspricht Simone, dass sie bei ihrer Hommage an die Mutter Vergangenheit und Gegenwart miteinander verschmelzen will.



Weniger Neben. Mehr Wirkung.

Jeder Mensch ist anders – auch genetisch. Deshalb setzen wir auf Personalisierte Medizin: Unsere Bereiche Pharma und Diagnostics arbeiten gemeinsam an Tests und Wirkstoffen, um Therapien besser auf die Bedürfnisse von Patienten abzustimmen.

Unsere Innovationen helfen Millionen Menschen, indem sie Leid lindern und Lebensqualität verbessern.
Wir geben Hoffnung.

www.roche.de



Ist es die Sehnsucht nach Transzendenz, ein Verlangen nach mythischen Räumen? Ist es die Zwiesprache mit der Stille, das Elegische, ein Echo vergangener Jahrhunderte? Jedenfalls scheinen Jan Garbarek und das Hilliard Ensemble mit ihren sphärischen Klängen und einem von der Gregorianik bis zu Arvo Pärt reichenden Repertoire den Hörern genau jene ersehnten, spirituellen Hallräume eröffnet zu haben. Vor zwanzig Jahren begegneten die Musiker sich bei einem Blind Date in einer österreichischen Kirche. Der Countertenor David James erinnert sich gut an diesen magischen Moment: Das Ensemble führte eine Motette von Christobel Morales auf, und „als wir uns dem Ende näherten, spürte ich eine tiefe Vibration, wie auf einer Fähre auf dem Meer, eine Empfindung, die sich schnell in eine Explosion verflochtener, ätherischer Klänge verwandelte. Jan hatte sein Saxophon genommen und sich uns als fünfte Stimme hinzugesellt.“ Das aus dieser Begegnung resultierende Album „Officium“ (1994) gehört zu den erfolgreichsten des ECM-Labels. Zwei weitere Aufnahmen – „Mnemosyne“ (1999) und „Officium Novum“ (2010) – folgten, dazu etliche gefeierte Auftritte. Nun hat die vierköpfige Vokalgruppe nach 40 Jahren das Ende ihrer Karriere bekannt gegeben. Noch einmal aber ist das Hilliard Ensemble zusammen mit Jan Garbarek bei Enjoy Jazz zu erleben – ein womöglich historischer Abend.

Abschiedstournee

In Kooperation mit Internationale Musiktage im Dom zu Speyer



In Kooperation mit
KARLSTORBAHNHOF

Fr 03.10.14 Jan Garbarek & The Hilliard Ensemble

Norwegen / Großbritannien

Dom zu Speyer
VVK 52 €/38 € /
Hörplatz ohne Sicht 20 € zzgl. Geb.
Beginn 17 Uhr / Einlass 16 Uhr

ausverkauft!
Zusatzkonzert am 17.11.14
siehe Seite 119

Jan Garbarek : sax
David James : counterten
Steven Harrold : ten
Rogers Covey-Crump : ten
Gordon Jones : bar





Fr 03.10.14
Caroll Vanwelden
 sings
Shakespeare Sonnets 2.
 Belgien / Deutschland

Kurfürstensaal / Kurmainzer
 Amtshof, Heppenheim
 VVK 15 € zzgl. Geb. / AK 18 €
 Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Caroll Vanwelden : voc, p, arr
 Thomas Siffling : tp, flh
 Mini Schulz : b
 Rodrigo Villalon : dr, perc

„Jetzt lernst Du erst mal etwas Anständiges!“ Wie viele von verwegenen Lebenswegen träumende Kinder diesen Satz von ihren Eltern wohl schon zu hören bekommen oder gar verinnerlicht haben? Caroll Vanwelden ging es gewiss auch so. Deshalb hat sie zunächst brav Ingenieurwissenschaften in Brüssel studiert, mit Abschluss versteht sich. Dann aber forderten die musikalischen Talente doch ihr Recht: Sie bewarb sich an der Guildhall School of Music and Drama in London, wurde genommen und setzte noch ein Studium drauf. Kein Fehler. Inzwischen hat die Sängerin und Pianistin nämlich einige CDs veröffentlicht, schreibt eigene Stücke, fühlt sich auf der Bühne ganz zu Hause. Ihre Wahlheimat Heidelberg scheint die 43-Jährige auch zu inspirieren: Mit Mitstreitern, teils aus der Region, hat sie unter anderem die Vertonung von Shakespeare-Sonnetten verwirklicht. Vor zwei Jahren stellte sie diese überraschend zeitgenössischen Lieder bei Enjoy Jazz vor. Allerdings kommt man mit Shakespeare, hat man sich erst einmal in seine Sprache verliebt, nicht mehr so schnell zu Ende. So folgt in diesem Jahr die Fortsetzung – mit Caroll Vanwelden und Shakespeare haben sich halt zwei wunderbar zueinander passende Songwriter gefunden.



„We don't talk much, we let our history define us!“ Diese für Rapper eher ungewöhnliche Zeile findet sich auf „Evolution“, dem letzten Album von Slum Village, dem legendären Trio, das Detroit auf die Weltkarte des Hip-Hop setzte. Von der an seltsamen Geschichten nicht gerade armen Geschichte des Hip-Hop ist die Geschichte von Slum Village eine der seltsamsten, weil unkonventionellsten. Bei Slum Village herrscht ein einziges Kommen und Gehen. 1996 taten sich Baatin, T3 und Meisterproduzent und Rapper JDilla zusammen und produzierten ein meisterliches Neo Soul-Album mit dem Titel „Fan-Tas-Tic (Vol.1)“, das offiziell nie veröffentlicht wurde, aber im Untergrund kursierte: Motown meets Native Tongue. Nach dem Erfolg des zweiten Albums verließ JDilla die Crew, um als Produzent solo durchzustarten. Er wurde durch Elzhi ersetzt. Dann erkrankte Baatin an einer bipolaren Störung. Auf den folgenden Alben sind Kanye West, Ol' Dirty Bastard, John Legend und John Abercrombie-Samples dabei, aber dann verkrachten sich T3 und Elzhi. Während die Fans auf die Reunion der Original-Slum Village warteten, starben erst J Dilla und dann auch noch Baatin. Auf „Evolution“ besteht Slum Village aus T3, dem jungen Produzenten Young RJ und Dillas jüngerem Bruder Illa J. Kein Album von Slum Village klingt wie das andere, aber jedes – auch „Evolution“ – hat unzählige Momente von „Greatness“, so ein Songtitel.

Sa 04.10.14
Slum Village
 Vintage Euro Tour
 USA

Karlstorbahnhof Heidelberg
 VVK 21€ zzgl. Geb. / AK 25 €
 Beginn 21Uhr / Einlass 20Uhr



SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG
Staatlich anerkannte Hochschule

ENJOY YOUR STUDY

www.hochschule-heidelberg.de

Ludwig-Guttman-Str. 6, 69123 Heidelberg
Telefon 06221 88-1000, info@hochschule-heidelberg.de



SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG
Intelligence in Learning



Hommage an Charlie Haden
Film: „Rambling Boy
- Charlie Haden“

von Reto Caduff
Studio Alte Feuerwache Mannheim
AK 5 € / Frei für Inhaber eines
Tickets des Konzerts „Thinking of...“
Beginn 17 Uhr / Einlass 16.30 Uhr

Einziges Deutschlandkonzert

Friends of
Enjoy Jazz e.V.

Sa 04.10.14
Sebastian
Gramss'
„Thinking Of ...“
Deutschland

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 15 € zzgl. Geb. / AK 18 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Dieter Manderscheid : b
Dietmar Fuhr : b
Reza Askari : b
Stefan Berger : b
Volker Heinze : b
Christian Ramond : b
David Helm : b
Stefan Schönegg : b
Rchim Tang : b
Jacob Kühnemann : b
André Nendza : b
Florian Herzog : b
Sebastian Gramss : b

Die Wertschätzung, die der Bassist Stefano Scodanibbio genoss, zeigt sich vielleicht besonders darin, dass etliche zeitgenössische Komponisten für ihn Stücke schrieben. John Cage würdigte ihn als den erstaunlichsten Kontrabassisten, den er je gehört habe. 2012 starb Scodanibbio im Alter von nur 55 Jahren. Einer der vielen musikalischen Partner, mit denen er gearbeitet hat, ist Sebastian Gramss, selbst ein gefeierter Virtuose am Kontrabass. Gramss hat nun eine Reihe herausragender Kollegen von Mark Dresser bis Barry Guy zu einer CD-Einspielung zusammengerufen: Diese haben Bausteine für die Hommage geliefert, um Scodanibbios Arbeit fortzuschreiben. Der zweite Teil des Albums bietet Soloeinspielungen, individuelle Zugänge, die zugleich die Eigenheiten jedes einzelnen Beiträgers aufscheinen lassen. Auf der Bühne wird „Thinking of ...“ eine neue Qualität gewinnen, wenn eine hochkarätige deutsche Besetzung aus 13 Kontrabassisten zusammenkommt, um das einzigartige Projekt live umzusetzen.

Vor dem Konzert von Sebastian Gramss und Co. zeigen wir den Film „Rambling Boy“ – eine Verneigung vor dem großen Bassisten Charlie Haden, der vor vier Jahren eines seiner letzten Konzerte bei Enjoy Jazz spielte und am 11. Juli dieses Jahres im Alter von 76 Jahren verstorben ist.

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mit finanzieller Unterstützung durch
Stadt Köln
Der Oberbürgermeister
Kulturamt

DARK JAZZ

Langsam, tief, verdichtet – Dark Jazz sucht nach der Essenz. Die intime, tiefe und dunkle Seite der Musik ermöglicht Konzentration; Auge und Gehör fokussieren sich. Dark Jazz ist ein Antidot zu Hektik und Schnelllebigkeit. Man könnte die jüngsten Sound-Trends – Dark, Noise, Drone, die Rückkehr zu Ambient – zugleich als künstlerische Reaktionen auf die politischen und wirtschaftlichen Krisensymptome in der Welt sehen. Dark Jazz kommt den Verwerfungen unserer Zeit auf die Spur und schafft Raum für Stille und Reflexion. Und Enjoy Jazz verschafft Dark Jazz eine Bühne.

Sa 04.10.14 Michael Wollny & Leafcutter John

Michael Wollny : p / Leafcutter John : electronics
Siehe Seite 23

Sa 01.11.14 Splashgirl

Andreas Stensland Lowe : p, kb / Jo Berger Myhre : b /
Andreas Lonno Knudsrod : dr, perc
Siehe Seite 83

Do 06.11.14 Dale Cooper Quartet and The Dictaphones

Support: Witkes

Gael Loison / Christophe Mevel / Yannick Martin
Support: Maxime Vavasseur : g, electronics
Siehe Seite 95

Sa 08.11.14 Ela Stiles & Jensen Tjhung

Ela Stiles : voc, g / Jensen Tjhung : g
Siehe Seite 101



Im vergangenen Jahr, als er als erster Artist in Residence dieses Festivals überhaupt fungierte, nutzte der viel gepriesene Pianist, Komponist, Improvisator und Konzeptualist Michael Wollny die günstige Gelegenheit, dem Publikum einen Einblick in die Spannweite seiner vielfältigen musikalischen Interessen und Ideen zu gewähren. Ein Konzertabend trug den Titel „Science and Fiction“ und bot einen forschenden Zusammenklang von Klavier, Posaune und Tuba, Text und Stimme, elektronischen Klangmanipulationen und Lichtshow. „Die Bühne wird zur terra incognita“, schrieb der beeindruckte Kritiker der Wochenzeitung „Junge Welt“, der hier „kein jazziges Konzept“, sondern eher „eine beinahe sinfonische Dichtung“ realisiert sah. Auch den Musikern scheint der Abend in guter Erinnerung: wie anders wäre es zu erklären, dass Wollny und der britische Electronica-Artist und Klangforscher Leafcutter John, bekannt auch von seiner Arbeit in der Experimental-Post-Jazz-Band Polar Bear, sich in diesem Jahr gleich noch einmal treffen wollen. Diesmal allerdings zum Zwiegespräch, das genau auf das zu zielen scheint, was wir mit unserer Dark Jazz-Reihe abbilden wollen: eine Verdichtung der künstlerischen Grundaussage von Jazz in der Verlangsamung, ein Shift hin zu tieferen Tönen, eine konzentrierte Soundästhetik, die den dunkleren Anteil herausarbeitet. Kurz: Ein Gegenkonzept zur Hektik und beliebigen Beschallung um uns herum.

DARK JAZZ

Im Rahmen des Symposiums
AT THE BOUNDARIES OF SOUND

Uraufführung

In Kooperation mit

Friends of
Enjoy Jazz e.V.

KARLSTORBAHNHOF

rem | ZEPHYR

Sa 04.10.14 Michael Wollny & Leafcutter John

Deutschland / Großbritannien

Reiss-Engelhorn-Museen,
Zeughaus, Florian Waldeck Saal,
C 5, Mannheim
VVK 25 € zzgl. Geb. / AK 30 €
Beginn 24 Uhr / Einlass 23 Uhr

Michael Wollny : p
Leafcutter John : electronics

Präsentiert von

mobisys
Mobile Informationssysteme GmbH

Kultur zu schätzen, heißt für uns sie zu fördern

Mit seinem kulturellen Engagement wirkt FUCHS als standortverbundenes Unternehmen an der Zukunftsaufgabe mit, die Metropolregion Rhein-Neckar zu einem der attraktivsten Lebens- und Wirtschaftsräume im Herzen Europas zu machen.

FUCHS PETROLUB SE
www.fuchs-oil.de

LUBRICANTS.
TECHNOLOGY.
PEOPLE.



Seit der Jahrtausendwende ist das schwedisch-norwegische Quintett Atomic Teil einer Bewegung, die den skandinavischen Jazz von der klischeehaften „Sound-Idee des Nordens“ zu befreien sucht. Statt auf den üblichen „Mountain Sound“ setzen Atomic, Fans von Charles Mingus, George Russell und Ornette Coleman, auf eine explosive Mischung aus afro-amerikanischer „Fire Music“ und europäischen Free Jazz-Traditionen. Oder, wie die Band selbst sagt: „Part academic lecture, part a fun night out on the town.“ Einige der bislang auf dem Label „Jazzland“ veröffentlichten 12 Alben trugen programmatische Titel wie „Feet Music“, „Happy New Ears“ oder – aktuell – „There’s a hole in the mountain“. Dabei entwickelt sich die High Energy-Musik von Atomic schnell von der reinen „Anti“-Haltung fort und probiert sich in viele Richtungen aus. Originellerweise werden Atomic von der Kritik gerne mit den Lounge Lizards oder Captain Beefheart & His Magic Band verglichen! Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass sämtliche Mitglieder von Atomic in den diversen Outfits von Ken Vandermark aktiv sind, dass die Musiker schillernde Neben-Projekte wie The Thing, Motif und The Young Mothers pflegen und in der Musik von Atomic neuerdings auch Momente zeitgenössischer E-Musik Einzug halten. Zur Premiere bei Enjoy Jazz bringen Atomic einen neuen Drummer mit. Hans Hulbækmo gilt als ein herausragendes junges Talent, was stimmen muss, denn er ersetzt den unfassbaren Paal Nilssen-Love.

So 05.10.14

Atomic

Schweden / Norwegen

Karlstorbahnhof Heidelberg
VVK 15 € zzgl. Geb. / AK 19 €
Beginn 21 Uhr / Einlass 20 Uhr

Fredrik Ljungkvist : sax, cl
Magnus Broo : tp
Håvard Wiik : p
Ingebrigt Håker Flaten : b
Hans Hulbækmo : dr



Konzert im Dunkeln



In Kooperation mit
AG Kultur im Dunkeln

Mo 06.10.14 Ablaye Cissoko & Volker Goetze

Senegal / Deutschland

Schloss-Schule Ilvesheim
VVK 20 € zzgl. Geb. / AK 24 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19.30 Uhr

Ablaye Cissoko : Kora, voc
Volker Goetze : tp

Vor zwei Jahren machten Olaf Schönborn und Allen Blairman den Anfang: ein Konzert ganz im Dunkeln, in den Räumen der Schloss-Schule Ilvesheim, einer Staatlichen Schule für Blinde und Sehbehinderte. Die Gäste wurden von Schülern der Schule auf ihren Platz im stockdunklen Raum geführt und tauchten so in die Erfahrungswelt blinder Menschen ein. Durch die Dunkelheit erlebt man die Musik intensiver, direkter und sinnlicher. Das Experiment kam damals sehr gut an, und in diesem Jahr wird es von dem senegalesischen Kora-Spieler Ablaye Cissoko und dem deutschen, seit vielen Jahren in New York lebenden Trompeter Volker Goetze fortgesetzt. Die beiden lernten sich 2001 kennen, als sie zusammen im Vorprogramm von Youssou N'Dour auftraten. 2009 resultierte aus dieser Freundschaft mit „Sira“ das erste Album, 2012 folgte „Amanke Dioni“. Ablaye Cissoko legt bei diesem Duo mit seiner 21-saitigen Stegharfe das Fundament, auf dem er, in der „Griot“-Tradition singend, seine Geschichten erzählt. Goetzes schwebender Trompetenton umspielt und umschmeichelt die Erzählungen, nimmt ihre Fäden auf und spinnt sie in feinen Melodielinien fort. Im Dunkeln wird diese musikalische Begegnung von Jazz und westafrikanischer Musik umso heller strahlen.



Falk Kastell

Nur wenige Tanz- und Musikformen haben die synthetisierende Kraft des Tangos. Die Geburtsstunde des Tangos schlug Mitte des 19. Jahrhunderts im Hafenviertel von Buenos Aires, wo aus der Konfrontation europäischer mit lateinamerikanischer Musik und afrikanischen Rhythmen eine eigentümliche Melange entstand, die sich einerseits fürs Populäre, andererseits aber auch fürs Experimentelle (Tango nuevo, Electrotango) öffnete. Ab 1920 sorgten mehrere Modewellen dafür, dass der Tango in alle Welt exportiert und ein weiteres Mal von der Kultur, auf die er traf, adaptiert wurde. Bekanntestes Beispiel ist sicher der Finnische Tango, aber auch in der Türkei stieß der Tango auf offene Ohren kreativer Musiker, die ab 1920 begannen, Tangos mit türkischen Instrumenten und Texten zu spielen. Davon erzählt das Ensemble Tango ala Turka, das unter dem Dach der Orientalischen Musikakademie Mannheim zusammenfand. Im Zusammenspiel mit dem traditionsreichen Kurpfälzischen Kammerorchester unter der Leitung der kubanischen Dirigentin Cosette Justo Valdés wird der transkulturelle Charakter des Tangos um weitere Facetten erweitert, wenn Tangos und Arrangements des türkischen Musikers und Komponisten Cengiz Onural auf ein klassisches Streichorchester mit Musikern aus vielen Nationen treffen und Orient und Okzident sich so austauschen.

Dieses Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Bilkay Üney, Ministerin für Integration des Landes Baden-Württemberg

Serap Giritli : voc
Cengiz Onural : g
Jakob Schütze : vc
Muhittin Kemal Temel : kanun
Katharina Gross : kb

Kurpfälzisches Kammerorchester
Leitung : Cosette Justo Valdés

In Kooperation mit



Di 07.10.14 Tango ala Turka & Kurpfälzisches Kammer- orchester

Türkei / Deutschland / USA /
Frankreich / Luxemburg /
Ungarn / Polen / Russland /
Korea / Japan / Kuba

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 20 € zzgl. Geb. / AK 25 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr



Ein Tag, der bleibt.

Mit dem **Baden-Württemberg-Ticket**
oder der **VRN Tages-Karte** ab **6,20 Euro**
und ab **2,50 Euro** je Mitfahrer.



Informationen, Ausflugstipps und Kauf unter www.bahn.de/freizeit-rhein-neckar

Baden-Württemberg-Ticket: 1 Person 23 Euro, jede weitere Person nur 4 Euro (max. 4 Mitfahrer). Innerhalb des VRN mit der Tages-Karte ab nur 6,20 Euro und ab 2,50 Euro je Mitfahrer (max. 4 Mitfahrer).

i 5 x 2 Enjoy-Jazz Karten zu gewinnen.
Mehr unter www.bahn.de/enjoy-jazz

Die Bahn macht mobil.



Der Pianist Pablo Held, Jahrgang 1986, zählt zu der Handvoll junger Jazzmusiker hierzulande, die man nach Möglichkeit im Auge behalten sollte. Und zwar gleichermaßen als Komponist wie als Interpret, als Sideman wie als Leader seines vorzüglichen Trios. Mit dem Bassisten Robert Landfermann und dem Schlagzeuger Jonas Burgwinkel spielt Held seit 2008 zusammen; das Trio veröffentlichte bislang vier exquisite Alben. Sehr früh haben die drei Musiker, inspiriert von Miles Davis, beschlossen, vorbereitende Absprachen und Set Lists ad acta zu legen und stattdessen auf der Grundlage eines wachsenden Repertoires von 40 Kompositionen jedes Konzert als prinzipiell unwiederholbare Abenteuerreise, als einen kreativen Aufbruch ins Unbekannte zu gestalten: mit Kompositionen, die improvisiert klingen, und umgekehrt. Die Jury des SWR Jazzpreises 2014 staunt: „Die Improvisationen von Pablo Held, Robert Landfermann und Jonas Burgwinkel funkeln im Glauben an die Kraft der Intuition und an die Idee, dass man nur gemeinsam, im spontanen Dialog miteinander, an musikalische Orte kommen kann, an denen man zuvor noch nicht gewesen ist.“

Mi 08.10.14 Pablo Held Trio

Deutschland

dasHaus Ludwigshafen
VVK 17€ zzgl. Geb. / AK 20€
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Pablo Held : p
Robert Landfermann : b
Jonas Burgwinkel : dr





Mi 08.10.14
Møster!
 Norwegen

Alte Feuerwache Mannheim
 VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 22 €
 Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Kjetil Møster : sax
 Hans Magnus 'Snah' Ryan : g
 Nikolai Eilertsen : b
 Kenneth Kapstad : dr

Mit dem Akkordeon hat er angefangen, als Jugendlicher spielte Kjetil Møster, Jahrgang 1976, ein paar Jahre Gitarre in einer Rockband, um dann doch als Saxophonist und Klarinettenist im Trondheim Musikonservatorium Jazz zu studieren. Ausgezeichnet mit zahlreichen Jazz-Preisen ließ Møster, der sich auf dem Festival in Molde auch schon einmal die Bühne mit Chick Corea teilte, die Beziehung zum experimentellen Rock nie abreißen. So spielte er nicht nur mit The Core, dem Trondheim Jazz Orkestra, Zanussi 5 oder Ultralyd, sondern ist auch Mitglied der nicht ganz unbedeutenden norwegischen Electronic Rock-Formation Datarock. Für einen Auftritt beim Kongsberg Jazzfestival 2010 trommelte Møster eine Band von Musikern zusammen, die man früher wohl „Supergroup“ genannt hätte: Møster!, die Band mit Ausrufezeichen, vereint nicht nur Musiker der Bands Supersilent, Elephant 9 und Motorpsycho, sondern auch Musiker, die sich gerne im leicht perversen Idiom der 1970er Jahre (Fusion, Prog-Rock) bewegen. Das High-Energy-Livealbum „Edvard Lygre Møster“, benannt nach Møsters Sohn, klingt jedenfalls manchmal nach Soft Machine, manchmal nach King Crimson, manchmal nach den Free-Rock-Freakouts der ganz frühen Kraftwerk – und manchmal nach dem Jazzrock, den John Coltrane vielleicht in den siebziger Jahren gespielt hätte: dunkel, magisch, aber voller Expression.

Beim Dowland Project werden auf so exzentrische wie spektakuläre Weise überkommene Kategorien der Musiklandschaft in Frage gestellt. Gespielt wird Alte Musik von Dufay, Dowland, Purcell oder Busatti, die von Experten in diesem Genre und erfahrenen Jazz-Musikern zum Ausgangsmaterial von kollektiven Improvisationen gewählt wurden – ohne deshalb „modern“ oder gar zeitgenössisch klingen zu wollen, sondern auf charmante Weise lieber gleich wie von einem anderen Stern. Der Sänger John Potter hatte bereits als Gründungsmitglied des Hilliard Ensembles dessen erfolgreiche Zusammenarbeit mit Jan Garbarek („Officium“) angeregt. Gespielt wird eine Auswahl von „Songs“ aus den bislang drei von der Kritik gefeierten Alben des Dowland Projects, das sich zuletzt mit „Night Sessions“ entschieden ins Feld der freien Improvisation wagte. Dieses Forschende, das Material auf seine Möglichkeiten Befragende, vollzogen mit den Mitteln unterschiedlicher Improvisationsschulen, verleiht der Schönheit dieser Musik etwas Mysteriöses, Unbestimmtes. Den Schlusspunkt setzt ein Ausblick auf noch nicht eingespielte Kunstlieder von Franz Schubert. Ein Experiment auch dies.

**Einziges
 Deutschlandkonzert**

Do 09.10.14
**Dowland
 Project**

England / Slowakei / USA

Alte Feuerwache Mannheim
 VVK 23 € zzgl. Geb. / AK 28 €
 Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

John Potter : voc
 John Surman : sax, bcl
 Miloš Valent : v, va
 Jacob Heringman : It

SAMSTAG 18.10.2014 DABEISEIN

AB 13.00 UHR
INFORMIEREN
UNSERE PRODUZENTEN
ÜBER
FAIR FASHION
UND SLOWFOOD.
DAZU GIBT ES
MUSIK
UND FEINES
ZUM
PROBIEREN.

Mo-Do: 9.30-0.00
Fr-Sa: 9.30-2.00
So: 12.00-21.00
Friedrich-Ebert-Anlage 1
69117 Heidelberg

weitere Infos unter:
<https://www.facebook.com/friedrichheidelberg/info>

FAIR FEIN FRIEDRICH



Kinder, wie die Zeit vergeht! Ende Juli feierte DJ Krush den 20. Jahrestag seiner Solo-Karriere mit einem exklusiven Showcase im Tokioter Club „Liquidroom“. Zur Einstimmung auf dieses Event hat der Altmeister des abstrakten Turntablism seit Jahresbeginn digital und auf Vinyl zehn „Montagssingles“ mit neuem oder neu überarbeitetem Material herausgebracht. Seit der Veröffentlichung seines extrem vielseitigen und mit prominenten Gästen gespickten „Self-remixed Best of“-Albums „Stepping Stones“ war es etwas ruhiger um Hideaki Ishii geworden, dessen eigentümlicher Mix aus Hip-Hop, Trip-Hop, Downtempo und jazzoiden Breakbeats ihm Mitte der 90er Jahre einen Vertrag beim hippen „Mo Wax“-Label verschaffte. Unvergessen, weil nicht schlecht gealtert, seine Alben wie „Strictly Turntablized“ oder insbesondere „Meiso“. DJ Krush ist stets auf Innovationen bedacht und kooperierte bislang mit Toshinori Kondo ebenso gern wie mit MosDef oder MC Solaar. Nach seinem Enjoy Jazz-Debüt 2002 überraschte er 2008 im Karlstorbahnhof mit einem krispen Jazz-Set. Mal sehen, was er zum 20-Jährigen im Gepäck hat. Aller guten Dinge sind bekanntlich drei. Support wird an diesem Abend DJ Cmb sein.

Fr 10.10.14
DJ Krush

Japan

Support: DJ Cmb

Karlstorbahnhof Heidelberg
VVK 12 € zzgl. Geb. / AK 15 €
Beginn / Einlass 22 Uhr

Eine Veranstaltung der BASF SE



Fr 10.10.14 Fay Claassen Dimitri Schostakowitsch: Suiten für Jazzorchester

Niederlande / Deutschland

BASF-Feierabendhaus
Ludwigshafen

VVK 25,50/30/34,50 € zzgl. Geb.

AK 32/37/42 €

Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Natürlich klingen die Jazz-Suiten von Dimitri Schostakowitsch mehr nach Johann Strauß als nach George Gershwin. Und mit Louis Armstrong oder Duke Ellington haben sie gar nichts zu tun. Die Sowjetunion, in den dreißiger Jahren schwer mit stalinistischen Säuberungsaktionen beschäftigt, hielt nicht viel von den dekadenten musikalischen Umtrieben in den USA. Unterhaltungsmusik wollte man dem Volk aber doch gerne zur Beruhigung und Belustigung angedeihen lassen, und so beauftragte man Schostakowitsch 1934 mit der Schaffung eines entsprechenden Werks. Was dabei herauskam, ist bemerkenswert, auf ganz eigene Weise swingend, vielschichtig und eingängig zugleich. Das ist nur ein Beispiel für den „Jazz, der aus dem Osten kam“. Mehr davon wird ein Abend im BASF-Feierabendhaus bieten – mit großer Besetzung: Das Staatsorchester Rheinische Philharmonie sowie das sich daraus rekrutierende Rhine Phillis Orchestra mit der niederländischen Sängerin Fay Claassen werden die Zuhörer mit Jazzgrößen nicht nur aus Moskau beglücken, Stücke und Songs aus den zwanziger und dreißiger Jahren darbieten. Die Transformationen der Formen, die perspektivische Verschiebung, die stilistischen Brüche zu dem, was der zeitgenössische Jazz in den USA bedeutete, kann man dabei schön mithören. Sie machen den Reiz dieses besonderen Konzertabends aus.

Fay Claassen : voc
The Rhine Phillis Orchestra
Staatsorchester Rheinische
Philharmonie
Daniel Raiskin (Dirigent)



Diese Band ist so taufersch, dass es bislang lediglich ein paar Tracks auf einschlägigen Internetseiten zu hören gibt. Erst Anfang 2015 soll das erste Album erscheinen: Tenors of Kalma ist kein asiatisches Ensemble von Tenorsaxophonisten auf der Suche nach Karma, sondern die neue Band des finnischen Allrounders, Popstars und stilistischen Tausendsassas Jimi Tenor. Kalma bezeichnet in der finnischen Mythologie die Göttin des Todes und der Verwesung. Ihr Odem allein kann schon tödliche Wirkung entfalten. Nun, kein anheimelnder Name für eine Band, die dann aber doch ziemlich lebendig wirkt: düsterspirituell bis swingend ist die Musik des Trios, das ein wunderbares Händchen für Grooves und Hooklines zu haben scheint, für Balladeskes und äußerst Funkiges. Manchmal schweben die Stücke sanft, manchmal heben sie schwirrend ab; zuweilen klingt das, als würde Sun Ra auf Kraftwerk treffen, wurde in einem Blog über Tenors of Kalma geschrieben. Jedenfalls ist es Jazz, wenn man Jazz sehr weit fasst – was wir bei unserem Festival bekanntlich gerne und mit Vorsatz tun. Jimi Tenor und der in Berlin lebende Avantgarde-Gitarrist Kalle Kalma (nicht: Kalma!) arbeiten bereits seit zehn Jahren immer mal wieder zusammen. Mit Jonas Riippa am Schlagzeug bilden sie nun ein Trio, dessen Ausdrucksformen durch die unterschiedlichen Charaktere der Musiker schier unerschöpflich scheinen. Wer eine Entdeckung machen will, ist bei diesem Konzert goldrichtig.

Deutschlandpremiere

Friends of
Enjoy Jazz e.V.

Sa 11.10.14 Tenors of Kalma

Finnland

Karlsruhbahnnhof Heidelberg
klubk

VVK 15 € zzgl. Geb. / AK 19 €

Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

23. Türk Film Festivali

MANNHEIM | HEIDELBERG

10.-19. Okt. 2014

www.turkfilmfest-mannheim.de

Wettbewerb | SinemaTürkis | Kurzfilme |
Doku: Jazz in der Türkei |
100 Jahre türkischer Film ...

atlantis | odeon | Cineplex | Mannheim
Karlstorkino Heidelberg

Matinee

Wer seinen Erzählbänden Titel wie „Militärmusik“ und „Russendisko“ gibt, in jungen Jahren während des Studiums in Moskau Rockkonzerte organisierte und später durch die zunächst im Berliner Kaffee Burger veranstalteten Russendiskos Legendenstatus erwarb – der sollte ein wenig zum Thema Musik zu erzählen haben. „Music Was My First Love“ heißt die Fortsetzung einer Matinee-Reihe, bei der unter anderem Matthias Brandt von seinen musikalischen Erweckungserlebnissen berichtet hat. Welche Stücke haben die kindliche Sehnsucht geweckt, welche die Leidenschaft entfacht, wie haben bestimmte Songs oder klassische Werke das Leben geprägt, erweitert oder gar gerettet? Der biographische Soundtrack ist meist weitaus mehr als nur Begleitmusik – und dieser Soundspur folgen die Gäste bei unserer Reihe und begeben sich auf eine Erinnerungsreise mit Hörbeispielen. Man darf sich also freuen zu erfahren, wie der 1967 in Moskau geborene Autor Wladimir Kaminer, der noch der tragischsten Geschichte eine trostreiche Komik abzugewinnen versteht, seine östliche Musiksozialisation in den Westen hinübergerettet hat – und was so alles in seinem Plattenregal herumsteht.

Aufgrund begrenzter Sitzplatzkapazitäten bitten wir Sie, sich vorab anzumelden: telefonisch 06221.583 58 50 oder unter anmeldung@enjoyjazz.de



So 12.10.14 Music Was My First Love Eine Matinee mit Wladimir Kaminer

SAS „Im Haarlass“
In der Neckarhelle 162
69118 Heidelberg
Eintritt frei
Beginn 11Uhr / Einlass 10.30Uhr

präsentiert von



In Kooperation mit

23.
TürkFilm
Festivali
MANNHEIM | HEDDERSBERG



So 12.10.14 Turkish High Tea Film: „Jazz in Turkey“

Kino Atlantis Mannheim
AK 5 €, Beginn 17Uhr

Der Film ist in englischer Sprache.
Zum Film reichen wir türkischen
Tee und Gebäck.

Jazz in der Türkei? Wer regelmäßig bei Enjoy Jazz vorbeischaud, wird bei dieser Frage gewiss nicht ratlos mit der Schulter zucken, sondern vielmehr lässig daran erinnern, dass Fazil Say 2008 auf dem Festival seine Liebe zum Jazz dokumentiert hat. Marc Sinan, LebiDerya, Ilhan Ersahin waren bzw. sind immer mal wieder eingeladen, um uns über „Jazz in Turkey“ musikalisch zu erzählen. Auch die Beziehung des Festivals zur Orientalischen Musikakademie Mannheim trägt Früchte: Man denke nur an den wunderbaren Abend mit Anouar Brahem im vergangenen Jahr, der von Musikern von dort eröffnet wurde. Trotzdem ist es höchste Zeit, die Sache mit dem „Jazz in der Türkei“ mal etwas systematischer anzugehen. Hier kommt der Filmemacher Batu Akyol ins Spiel, der 2011 begonnen hat, die (Sozial-)Geschichte des Jazz in der Türkei zu rekonstruieren und zu dokumentieren. Aufgrund der schwierigen Archivsituation hat Akyol für seine vielstimmige „Oral History“ 50 prominente und weniger prominente Gesprächspartner vor die Kamera geholt, die von politischen Manövern, Mimikry, künstlerischen Fortschritten, öffentlicher Wahrnehmung, wachsendem Selbstbewusstsein und dem „Spirit“ der Szene erzählen. Der Film hatte im Frühjahr 2014 auf dem Internationalen Filmfestival Istanbul Premiere und hat bislang keinen deutschen Verleih. Man sollte sich diese bislang einmalige Chance einer Projektion im Kino also besser nicht entgehen lassen.

Seien wir ehrlich – transsilvanischer Jazz ist nicht gerade das erste, was einem einfällt, wenn man an Rumänien denkt. Ein Fehler. Zumindest, wenn man sich eingehender mit Lucian Ban beschäftigt: Der rumänische Pianist, der zunächst an der Bukarester Musikakademie studierte, dann nach New York ging und einige sehr gut rezipierte CDs aufnahm, verbindet verführerisch die in seiner Kindheit aufgesaugten Volksmusik-Klänge mit einem Wissen um die Tradition und Improvisationsformen des Jazz. Mat Maneri, wie Ban ebenfalls 1969 geboren, aber in einem ganz anderen Teil der Welt, nämlich in Brooklyn, gehört seit vielen Jahren zu den herausragenden Persönlichkeiten in der improvisierenden Musik. Der Violinist und Bratschist hat mit etlichen Pianisten zusammengearbeitet – von Paul Bley bis Cecil Taylor –, und er hat bereits einige Aufnahmen für ECM gemacht. Die gemeinsame Live-Aufnahme von Maneri und Ban, letztes Jahr auf dem Münchener Label erschienen, gehört gewiss zu den Höhepunkten des Schaffens beider Künstler, weil darauf zwei sehr unterschiedliche Temperamente mit all ihren widersprüchlichen Einflüssen – von Folklore über klassische und Neue Musik bis zu Free Jazz und Blues – zu einem konzentrierten, inspirierten Spiel zusammenfinden. „Transylvanian Concert“, so der Titel, ist ein Versprechen, das bei jeder neuerlichen Begegnung der beiden auf der Bühne ein wenig mehr eingelöst wird.

So 12.10.14 Lucian Ban & Mat Maneri

Rumänien / USA

Karlsruhbahnstation Heidelberg
VVK 15 € zzgl. Geb. / AK 19 €
Beginn 21Uhr / Einlass 20Uhr

Lucian Ban : p
Mat Maneri : v, va



Mo 13.10.14

Nikolas Anadolis Trio

**Griechenland / Deutschland /
Frankreich**

Karlstorbahnhof Heidelberg
VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 21 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Nikolas Anadolis : p
Simon Tailleu : b
Jonas Burgwinkel : dr

Jeder gute Festivalmacher hat nicht nur den Ehrgeiz, große Namen in seinem Programm anzubieten, sondern auch, Entdeckungen zu machen. Und jedes Festival, das über Jahre hinweg enge Beziehungen zu Künstlern knüpft, kann die Entwicklung junger Musiker kontinuierlich begleiten, ja, sogar unterstützen. Gewiss erinnert sich der ein oder andere an den Auftritt des Nikolas Anadolis Trios vor zwei Jahren im Karlsruhbahnhof. Nun kehrt der in Thessaloniki geborene Pianist mit einem neu formierten Trio zurück: Dabei ist Schlagzeuger Jonas Burgwinkel, der mit Größen wie Chris Potter, Uri Caine oder Lee Konitz zusammengearbeitet hat, sowie Bassist Simon Tailleu, der auf Kollaborationen mit Youn Sun Nah, Ulf Wakenius oder Michel Portal verweisen kann. Nikolas Anadolis, gerade einmal Anfang 20 und schon mit etlichen renommierten Preisen geschmückt, darf man ruhig einmal mit dem abgedroschenen Begriff Wunderkind belegen: Seine unter anderem an der berühmten Berklee University in Boston erworbene Technik verbindet sich magisch mit einem swingenden Spielverständnis und der Fähigkeit, mit seinen Mitstreitern intensive Spannungsmomente zu erzeugen. Man kann bei Enjoy Jazz schön dabei zusehen und vor allem -hören, wie ein Talent nach und nach über sich hinauswächst.

ENJOY

THE 16TH FESTIVAL

FESTIVAL DESIGN BY BUERO67



NORMAN SEEFF

THE LOOK OF SOUND

28.09.2014 – 25.01.2015



Mit freundlicher Unterstützung von



ENJOY JAZZ



STADT MANNHEIM

MANNHEIM



In Kooperation mit

23.
Türk Film
Festivals
MANNHEIM | HEDSBERG

Di 14.10.14

Ilhan Erşahin's Wonderland feat. Hüsnü Şenlendirici Türkei

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 23 € zzgl. Geb. / AK 28 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr
Das Konzert ist unbestuhlt.

Ilhan Erşahin : sax, wurlitzer
Hüsnü Şenlendirici : cl
Alp Ersönmez : b
Izzet Kizil : perc
Volkan Öktem : dr

Der türkischstämmige, in Stockholm aufgewachsene Ilhan Erşahin ist ein „Projektemacher“. Bedenkt man, was er als Musiker, Komponist, Produzent, Club-Impressario, Festivalleiter und Labelchef auf die Beine gestellt hat, dann liest sich diese Geschichte wie ein Märchen. Ein Kapitel dieses Märchens präsentierte Erşahin bereits 2011 bei Enjoy Jazz mit den kunterbunten „Istanbul Sessions“. Als Jugendlicher noch ein Roots-Reggae-Fan, erweiterte Erşahin konsequent seinen musikalischen Horizont, nahm Unterricht bei Joe Lovano, jammte in New Yorker Clubs mit Larry Grenadier und Wallace Rooney, gründete Bands, in denen der Hip-Hop-Poet Saul Williams an der Seite von Brian Blade spielte und machte Norah Jones zur Leadsängerin seines Lounge- und Trip-Hop-Projekts Wax Poetic. 2002 eröffnete Erşahin in der Lower East Side den Club „Nublu“. Weil Erşahin nebenher auch noch einige Band-Projekte wie Our Theory und Wonderland ins Leben rief, das Label „Nublu Records“ unterhält und seit 2009 das jährliche Nublu Jazz Festival in New York, Sao Paulo und Istanbul leitet, nannte ihn „Libération“ einmal staunend den König der Downtown-Szene von Manhattan. Mit Wonderland spielt Erşahin eine faszinierende Mischung aus Downtempo-Jazz mit Trip-Hop-Momenten, die sich mit orientalischer Melodik und Rhythmik auseinandersetzt. Und dass mit Hüsnü Şenlendirici einer der renommiertesten Musiker der türkischen Jazz- und Popszene mit von der Partie ist, steigert die Vorfreude auf den Abend noch ein bisschen mehr.

In Kooperation mit



Di 14.10.14 Dejan Terzic Melanoia

Deutschland / Neuseeland

Klasmühl' am Rathaus
Mannheim

VVK 17€/14€ zzgl. Geb.

AK 20€/17€ / Mitglieder 12€

Beginn 20 Uhr / Einlass 19.30 Uhr

Hayden Chisholm : sax

Achim Kaufmann : p

Ronny Graupe : g

Dejan Terzic : dr, perc, laptop

Als gefragten Sideman in Bands von u.a. Nils Wogram, Antonio Farao und Anke Helfrich kennt man Dejan Terzic seit vielen Jahren, aber auch als Bandleader hat er seine Meriten. 2012 stellte er sein neuestes, von der Kritik euphorisch begrüßtes Projekt „Melanoia“ vor. „Melanoia“ – übrigens ein Wortspiel um das Hormon Melatonin, das den Tag-Nacht-Rhythmus des Menschen regelt – spielen höchst originelle, immer leicht nervöse Kompositionen mit hohen, auch freien Improvisationsanteilen, die mal nach impressionistischer Filmmusik, mal nach Zappa duften. Trotz möglichem Schlafdefizit: Musik für aufmerksame Hörer mit klarem Verstand. Dürfte man beim Hören rauchen, vergäße man vor Staunen ob der überraschenden Wendungen und des abwechslungsreichen Programms wohl das Inhalieren. Dass das Ganze so traumhaft funktioniert, hängt sicher auch mit der wunderbaren Besetzung des Quartetts zusammen: Am Klavier sitzt der vielseitige Achim Kaufmann; Ronny Graupe an der Gitarre bedient das komplette Spektrum zwischen Klassik und Noise; melodisch im Zentrum steht jedoch der Altsaxophonist Hayden Chisholm, in bester Erinnerung dank seines letztjährigen „SWR Jazzpreisträger“-Konzerts in Ludwigshafen. Und Dejan Terzic? Der wurde gerade erst als bester Instrumentalist mit einem „ECHO“ ausgezeichnet.



Es ist schon ein Kreuz mit den Schubladen! Sind The Necks eine Jazzband, weil die drei Musiker sich mit Zeit, Bewegung und Ausdruck beschäftigen? Oder sind sie ein minimalistisches Ambient-Trio, weil sie sich bei ihren Experimenten einer konventionellen Dramaturgie und der Ausstellung von Virtuosität verweigern? Oder sind sie vielleicht gar eine Rock-Band, weil sie es mitunter richtig krachen lassen können? Seit 25 Jahren existiert die Band als The Necks, aber die drei Musiker spielen noch länger zusammen. Ende 2013 erschien mit „Open“ das bislang 17. Album: ein Track, eine Drift, fast 70 Minuten lang, voller magischer Momente zwischen Stille und Krach. Musik zur Schärfung der Sinne, wobei der Kritiker Chris Dahlen („Pitchfork“) Abrahams' bedächtige Art der Improvisation mit einem Hund verglich, der bei einer Überlandfahrt den Kopf aus dem Autofenster hält. Live spielen The Necks meist Sets von einer Stunde, vertrauend darauf, dass einer die passende Idee hat, um die Band abheben zu lassen. Was dann passiert, beschreibt Tony Buck in einem Interview so: „Wenn wir das Stück ins Laufen gebracht haben, halten wir uns so weit wie möglich raus und überlassen der Musik die Entwicklung. Dabei werden wir selbst immer wieder überrascht.“ Und Abrahams ergänzt: „Ich fühle dann, dass die Musik mich sie spielen macht.“ Für manche klingt das esoterisch, andere hören hier die beste Band der Welt. Wenn die Musik mitspielt...

Mi 15.10.14 The Necks

Australien

Karlstorbahnhof Heidelberg

VVK 17€ zzgl. Geb. / AK 21€

Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Chris Abrahams : p
Lloyd Swanton : b
Tony Buck : dr

www.buchhandlung-schmitt.de

Buchhandlung Schmitt & Hahn



INTERN. PRESSE im Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 5 · 69115 Heidelberg
Tel. 06221/585122 · Fax 06221/585123

BUCHHANDLUNG im Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 5 · 69115 Heidelberg
Tel. 06221/650209 · Fax 06221/650210

SCHMITT & HAHN Allgem. Sortiment
Hauptstraße 8 · 69117 Heidelberg
Tel. 06221/138371 · Fax 06221/138377

SCHMITT & HAHN Libresso
Brückenstraße 4 · 69120 Heidelberg
Tel. 06221/407846 · Fax 06221/407843



Sehr originelle, kraftvolle, melodiose, extrem geschmeidige Energy Music voller feiner Details aus London, wo Polar Bear seit ein paar Jahren die Jazz-Szene nicht nur in Aufruhr versetzen, sondern vor allem erweitern und verjüngen. 2003 und 2004 waren Polar Bear bereits für den BBC Jazz Award „Rising Star“ nominiert, 2005 folgte die Nominierung für den renommierten Mercury Award. Mit zwei Bläsern, Bass, Schlagzeug und Electronics sind Einflüsse von John Coltrane ebenso zu hören wie eine Nähe zu Drum'n'Bass, Techno, Hip-Hop oder auch Ambient. Polar Bear grooven hypnotisch, die Kompositionen des Schlagzeugers Seb Rochford sind prägnant und lassen viel Raum fürs Solieren. Nach dem Album „Peepers“ (2010) nahm die Band eine längere Auszeit, um sich den zahllosen Nebenprojekten der Bandmitglieder wie Acoustic Ladyland, The Invisible, Melt Yourself Down oder Basquiat Strings zu widmen. Die Wartezeit hat sich gelohnt. Auf dem aktuellen, im Frühjahr veröffentlichten Album „In Each and Every One“ klingen Polar Bear als Ensemble jetzt noch avancierter, es gibt erstaunliche Klangeexperimente in Richtung Freak Folk, Drone-Jazz und Musique concrète. Polar Bear spielen abenteuerlustigen, mit allen Wassern gewaschenen Jazz, aber eben gerade keinen Acid- und auch keinen Nu Jazz. Eher schon Musik, die klingt, als hätten die späten Talk Talk sehr viel Burial gehört.

Do 16.10.14
Polar Bear
Großbritannien

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 22 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Seb Rochford : dr
Pete Wareham : ts
Mark Lockheart : sax
Tom Herbert : b
Leafcutter John : laptop, controllers



Foto: Alizweck/Jack / photocase.de



Foto Brandt : Philipp Haberlandt

Fr 17.10.14
This is
Our Music
Ein Plausch mit
Matthias Brandt,
Alexander Gorkow,
Jens Thomas,
und Rainer Kern
Deutschland

Karlstorbahnhof Heidelberg
VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 21 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Das Bühnenbild: vier Stühle, ein Tisch mit vier Mikrofonen, ein Plattenspieler, ein Flügel. Die Besetzung: Matthias Brandt, Jens Thomas, Alexander Gorkow und Rainer Kern. Die Versuchsordnung: Vier Männer reden über Musik, die sie geprägt hat. Sie improvisieren über Songs, lassen sich auf einen Dialog mit offenem Ausgang ein. Plattenspieler und Klavier stehen bereit – jederzeit kann von den Mikrofonen an die „Instrumente“ gewechselt werden, um etwas Gesagtes musikalisch zu illustrieren oder etwas Unsagbares einfach in Musik aufzulösen. „This is Our Music“, so der von Ornette Coleman geliebte Titel des Abends, ist dabei ganz emphatisch gemeint. Der Schauspieler Matthias Brandt umkreist seine Leidenschaft, den Jazz, immer wieder auf neue Weise. Diesmal mit drei Gesprächspartnern, die eine Menge zu erzählen haben: Der Pianist Jens Thomas ist seit ein paar Jahren Brandts *Partner in Crime* bei Enjoy Jazz; Alexander Gorkow, Schriftsteller und Ressortleiter der Seite Drei bei der Süddeutschen Zeitung, wurde nicht zuletzt für seine Interviews mit Musikern gerühmt. Joachim Kaiser schrieb über seine Texte, sie seien „bezaubernd klug, nachdenklich heiter, anmutig konkret, unauffällig welthaltig“. Festivalleiter Rainer Kern wird durch diesen Abend führen – aber gewiss nicht nur als Moderator fungieren, sondern auch viele eigene Geschichten beizutragen haben.

Vor drei Jahren sind der Schauspieler Matthias Brandt und der Pianist Jens Thomas zum ersten Mal in Bates' Motel abgestiegen und haben den schizophrenen Wahnsinn des Mütterhöhnchens Norman zu unserem gruseligen Vergnügen als Sprech- und Soundspektakel auf die Bühne der Alten Feuerwache gebracht. Die Enjoy Jazz-Produktion sorgte für Furore, eine ausgedehnte Deutschlandtournee folgte: Matthias Brandt und Jens Thomas sind in so renommierten Häusern wie dem Berliner Ensemble, dem Prinzregententheater in München oder der Alten Oper in Frankfurt aufgetreten. Was als einmalige, improvisierte Geschichte gedacht war, wurde zu einem Tourerfolg. „Das Prinzip der Improvisation, der Interaktion, also des Spielens mit den Angeboten des anderen haben wir beibehalten“, sagt Matthias Brandt. „Und so hat sich der Abend natürlich auch kontinuierlich entwickelt und tut es weiter. Mit ‚Psycho‘ kehren wir jetzt nochmal an den Entstehungsort zurück und schließen so den Kreis.“ Zur Enjoy Jazz-Premiere von „Psycho“ schrieb die Frankfurter Rundschau, dass die beiden Akteure einen „nur mit Fantasie gefüllten Klang- und Assoziationsraum“ schaffen, „in dem ein gelegentlich leiser ironischer Zwischenton nicht dementierend, sondern bereichernd wirkt“. Die Fantasie und Improvisationsfreude von Brandt und Thomas dürften ausreichen, in diesem Jahr noch ein paar Klang- und Assoziationsräume mehr zu füllen. Der Irrsinn jedenfalls geht weiter. „Psycho returns“!

Sa 18.10.14
Matthias
Brandt &
Jens Thomas
„Psycho returns“
Deutschland

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 20 € zzgl. Geb. / AK 25 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Matthias Brandt : voc
Jens Thomas : p, voc



In Kooperation mit
KARLSTORBAHNHOF

rem | **ZEPHYR**
Museum Bassermannhaus | Raum für Fotografie

So 19.10.14 **Mani Neumeier** Deutschland

Zephyr – Raum für Fotografie /
Museum Bassermannhaus
für Musik und Kunst
C4, 9, Mannheim

VVK 20 € zzgl. Geb. / AK 25 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Die Ausstellung „Norman Seeff:
The Look of Sound“ ist
ebenfalls ab 19 Uhr geöffnet.

Mani Neumeier : dr

Präsentiert von

Mobile Informationssysteme GmbH

Diedrich Diederichsen stellt in seinem Theorie-Koloss „Über Pop-Musik“ unter anderem die These auf, dass Pop immer mehr sei als Musik: Hinzu gesellen sich nämlich Haltungen, Images, Sounds. Pop-Musik sei es dann, wenn man wissen wolle, wie der Typ ausschaut, der sie macht. „The Look of Sound“ heißt eine Ausstellung, die derzeit in der Galerie Zephyr in Mannheim zu sehen ist, und sie illustriert Diederichsens Pop-Verständnis sehr schön. 150 Porträts von Jazz- und Rockmusikern sind dort zu bewundern. Der Fotograf Norman Seeff hat die Künstler zwischen den 60ern und 80ern aufgenommen. Ob Miles Davis, Frank Zappa oder Ray Charles – die Fotos von Seeff sind die Fortsetzung der Musik mit anderen Mitteln. Einer, der zwischen 1964 und heute ein Taktgeber verschiedener pop-historischer Aufbrüche war, ist Mani Neumeier. Zunächst als Free Jazz-Drummer u.a. im Trio von Irène Schweitzer, dann als Krautrock-Pionier in der Kultband Guru Guru. Seit einigen Jahrzehnten ist er im Odenwald zu Hause – wenn man das von einem, der weit mehr als 3000 Konzerte in 50 Jahren und aller Welt absolviert hat, überhaupt sagen kann. Was könnte naheliegender sein, als ihn mit seiner neuen CD „Talking Drums“ einzuladen, um zum „Look of Sound“ noch den passenden Rhythmus beizugeben: Im Rahmen der Ausstellung wird Neumeier solo zu erleben sein – und dabei vielleicht wahr machen, was er sich im Interview mit dem Mannheimer Morgen kürzlich wünschte: „Ich würde am liebsten so spielen, wie Donner klingt.“



H A N D W E R K S T R A D I T I O N

Seit über 50 Jahren finden Sie in allen unseren Filialen –
in und um Heidelberg – Bäckspezialitäten aller Art, die mit
Liebe und ausgesuchten Zutaten nach echter Bäckertradition
für Sie frisch gebacken werden.

Eppelheimer Straße 8 69115 Heidelberg
Fon 06221 / 6049-0 Fax 06221 / 6049-99

info@baeckerei-mantei.de www.baeckerei-mantei.de



ARD HÖRSPIELTAGE



5. BIS 9. NOVEMBER 2014 IN ZKM UND HFG | KARLSRUHE

HÖRSPIELE IM WETTBEWERB: DEUTSCHER HÖRSPIELPREIS DER ARD
ARD ONLINE AWARD ABSTIMMUNG AB DEM 21. OKTOBER 2014

WEITERE HIGHLIGHTS

ERÖFFNUNG MIT KAI SCHUMACHER

LIVE – HÖRSPIEL »MUTTER – SOHN«
MIT HILDEGARD SCHMAHL UND JAN GEORG SCHÜTTE

ELEMENT OF CRIME
SVEN REGENER, JAKOB ILJA, RICHARD PAPPIK, DAVID YOUNG
MARTIN KOHLSTEDT



ARD KINDERHÖRSPIELTAG AM 9. NOVEMBER 2014
MIT DEM LIVE-MUSIKHÖRSPIEL »DIE SCHATZINSEL«

AUSFÜHRLICHE PROGRAMMINFOS UNTER WWW.RADIO.ARD.DE



ARD UND 20 Jahre Deutschlandradio

VERANSTALTUNGSPARTNER



Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe



„Alle Befreiung hängt vom Bewusstsein der Knechtschaft ab, und das Entstehen dieses Bewusstseins wird stets durch das Vorherrschen von Bedürfnissen und Befriedigungen behindert, die im hohen Maße die des Individuums geworden sind.“ 1964 in den USA veröffentlicht, 1967 ins Deutsche übersetzt, wurde Herbert Marcuses Studie „Der eindimensionale Mensch“ zum Bestseller der antiautoritären Revolte der späten sechziger Jahre, weil Marcuse den universellen Verblendungszusammenhang der Kritischen Theorie, den lückenlosen Zusammenklang von Konformismus und Manipulation um eine revolutionstheoretische Pointe ergänzt. Stichwort: die „große Verweigerung“ der Randgruppen, Außenseiter, Unterprivilegierten und Intellektuellen. 50 Jahre nach der Veröffentlichung scheinen Marcuses Beobachtungen zu Tendenzen höchstentwickelter Industriegesellschaften beängstigend aktuell und relevant. Da trifft es sich, wenn ein Team von Querulanten, Systemkritikern, Bohemiens und Musikern das Werk Marcuses unter die Lupe nimmt und mit ein paar Songs zum Klingen bringt. Vorsicht! Es handelt sich dabei gewiss nicht um eine Nostalgie-Veranstaltung unbelehrbarer Liedermacher, sondern eher um inszenierte Disharmonie: „Nur um der Hoffnungslosen willen ist uns die Hoffnung gegeben.“ (Walter Benjamin)

So 19.10.14 Der ein- dimensionale Mensch wird 50

Deutschland / Österreich

Karlstorbahnhof Heidelberg
VVK 21€ zzgl. Geb. / AK 25 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Thomas Ebermann : Autor
Kristof Schreuf : g
Andreas Spechtl : voc
Robert Stadlober : voc



Mo 20.10.14
Hailu Mergia
with
Pawel Szpura
& Mike
Majkowski
Äthiopien / Australien / Polen

Karlstorbahnhof Heidelberg
VVK 15 € zzgl. Geb. / AK 19 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Hailu Mergia : kb, acc
Pawel Szpura : dr
Mike Majkowski : b

Ethio Jazz, der Sound of Swingin' Addis, bleibt unsere Sehnsuchtsmusik! Im Frühjahr erschien die wunderbare Kompilation „Beyond Addis“ mit zeitgenössischer Musik, die sich von der „Éthiopiennes“-Reihe des französischen „Buda“-Labels inspirieren ließ. Und im Sommer erinnerte die Wiederveröffentlichung des Albums „Hailu Mergia & His Classical Instrument“ an den Leader der Wallias Band, die mit „Muziqawi Silt“ den vielleicht populärsten Song der äthiopischen Jazz-Funk-Blüte schuf. Mergia nutzte Anfang der achtziger Jahre die Gelegenheit einer US-Tour, um sich vor der Mengistu-Diktatur in Sicherheit zu bringen, wurde Taxifahrer in Washington und nahm 1985 in der Diaspora eben jenes leicht psychedelisch, leicht futuristisch, leicht melancholisch klingende Soloalbum mit Akkordeon, Moog Synthesizer, Rhodes und Drum-Machine auf, das ihn jetzt nach einer Handvoll Shows im vergangenen Jahr erneut nach Europa führt. Und das ist ein Ereignis: Begleitet wird er von dem Bassisten Mike Majkowski und dem polnischen Schlagzeuger Pawel Szpura, der in Warschau lebt und in der Vergangenheit unter anderem mit Peter Brötzmann, Hamid Drake und Nicole Mitchell zusammengearbeitet hat. Wer sich mal auf Youtube einen Auftritt des Trios von Hailu Mergia angehört hat, bekommt eine Ahnung davon, wie gnadenlos mitreißend das swingt – wirkliche Sehnsuchtsmusik!



Muss man diese drei Musiker auf diesen Seiten wirklich noch vorstellen? Alle drei – jeder für sich so umtriebiger und abenteuerlustiger, dass man Schwierigkeiten hat, bei ihren vielen „Progetti“ (Fresu) am Ball zu bleiben – waren bereits in den unterschiedlichsten Konstellationen bei Enjoy Jazz zu Gast. Es war Omar Sosa, der Paolo Fresu einst einlud, sein Album „Promise“ (2007) mit seinem lyrischen Spiel zu bereichern. Die Chemie stimmte offenbar: Zwei Jahre später tourte man als Duo in Italien, und wieder ein paar Jahre später wurde das Album „Alma“ (2012) veröffentlicht und von der Kritik gefeiert. Gelegentlich unterstützt vom Cellisten Jacques Morelenbaum und unter sporadischem Einsatz von Electronics und Perkussion gelingt hier eine kammermusikalische, mal melancholische, mal verspielte Verbindung des afro-kubanischen Idioms mit dem Mittelmeerranen, was einen übermütig-temperamentvollen Ausflug nach Afrika nicht ausschließen muss. Man könnte meinen, hier jammen Bobby McFerrin, Abdullah Ibrahim und Miles Davis! Seit 2011 hat sich der Meister-Perkussionist Trilok Gurtu als Dritter im Bunde dem Duo hinzugesellt und bereichert das Trio live nun um weitere Klangfarben und -herausforderungen. Drei Musiker, drei Kontinente, unendliche Möglichkeiten!

Di 21.10.14
Omar Sosa,
Paolo Fresu &
Trilok Gurtu

Kuba / Italien / Indien

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 32 € zzgl. Geb. / AK 37 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Paolo Fresu : tp
Trilok Gurtu : perc
Omar Sosa : p

COME TOGETHER ...

Become a Friend dabei sein und fördern!

The Friends of Enjoy Jazz
PRESENT:



ENJOY JAZZ-COCKTAIL DANIEL PRANDL QUARTETT

Am 25.10.14 | Europäischer Hof Heidelberg | Friedrich-Ebert-Anlage 1

Zum 3. Mal in Folge findet der beliebte Jazz-Cocktail statt. Bei exklusiver Atmosphäre im Europäischen Hof treffen sich hier friends und Enjoy-Jazz Liebhaber um Musik zu genießen und sich auszutauschen. Ganz nach dem Motto: Enjoy!

BECOME A FRIEND BECAUSE:

Exklusive Events wie z. B. Führungen, Meet & Greet, Sektempfänge für Friends während des Festivals

Vorkaufsrechte und Frühbucherrabatte

Willkommens-Präsent von Enjoy Jazz

Detaillierte Infos für Friends werden per Newsletter regelmäßig versandt.

Anmeldung unter www.enjoyjazz.de

Kontakt und Fragen: E-Mail: friends@enjoyjazz.de Telefon: 0 62 21 . 5 83 58 55

Friends of
Enjoy Jazz e.V.

Einziges Deutschlandkonzert

Eine Veranstaltung der BASF SE



Mi 22.10.14 Seun Kuti & Egypt 80: A Long Way to the Beginning

Nigeria

BASF-Feierabendhaus
Ludwigshafen

VVK 21,80 € zzgl. Geb. / AK 28 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Oluwa Seun Anikulapo Kuti : voc
Tajudeen Lekan Animasahun :
kb, musical director
Adekunle Adebisi : bars
Oyinade Adeniran : ts
Oladimeji Akinyele : tp
Kunle Justice : b
Joy Opara : voc, dancer
Iyabo Adeniran : voc, dancer
David Obanyedo : g
Alade Oluwagbemiga : g
Ajayi Raimi Adebisi : dr
Kola Onasanya : conga
Wale Toriola : perc
Okon Iyamba : shekere

Wir sagten es bereits, als wir Lisa Simone vorstellten: Musizierender Nachwuchs berühmter Musiker hat es nicht immer leicht, eine eigene künstlerische Identität zu entwickeln. Man denke an Julian Lennon, Damian Marley oder Jacob Dylan. Andererseits gibt es natürlich auch Sean Lennon, Rufus Wainwright und Jeff Buckley. Im Falle von Seun Kuti, dem jüngsten Sohn des „Black President“ Fela Kuti, möchte man sagen: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Schließlich stand Seun schon mit neun Jahren neben seinem Vater auf der Bühne des „Shrine“-Clubs in Lagos, wenn der seinen bläserverstärkten, unwiderstehlichen Afro-Beat zur Waffe machte: gegen korrupte Politiker, Polizei, Militär, gegen organisierte Religion und gegen die multinationalen Konzerne, die Afrika ausschlachten. Als Fela 1997 starb, übernahm Seun mit 15 nicht nur dessen legendäre Band Egypt 80, sondern auch dessen politische Haltung und Qualität als charismatischer Live-Performer. Seine Themen sind der IWF, Straßenproteste, Frauenrechte oder die Occupy-Bewegung – und natürlich auch sämtliche „alten“ Themen seines Vaters, nur eben aus heutiger Perspektive. Sein aktuelles, drittes Album „A Long Way to the Beginning“ wurde übrigens von Robert Glasper auf internationalem Niveau produziert, wovon auch die Präsenz von US-Polit-Rapper MI (Dead Prez) und Sängerin Nneka zeugt.



Enjoy Jazz presents
in cooperation with



Do 23.10.14 Satchmo Blows Up the World: Jazz as a Global Language of Dissent

Vortrag
Penny von Eschen
USA

Heidelberg Center
for American Studies
Curt und Heidemarie Engelhorn
Palais, Hauptstraße 120
69117 Heidelberg
Einlass 17.45 Uhr /
Beginn 18.15 Uhr
Eintritt frei

Anmeldung bis zum 20.10.14
unter anmeldung@enjoyjazz.de

Jazzmusiker waren immer ein integraler Bestandteil globaler Bewegungen, die autoritäre Strukturen auf allen Seiten der durch den Kalten Krieg getrennten Welt herausgefordert haben. Ob man dabei an Botschafter des Jazz wie Louis Armstrong, Dizzy Gillespie und Duke Ellington denkt, deren heiterer Gleichheitssinn die Jazz-Tourneen des amerikanischen Außenministeriums auf gewisse Weise konterkarierten und von Propaganda-Veranstaltungen zu einem freigeistigen Austausch von Ideen verwandelten. Oder ob man Musiker wie Charlie Haden, Abdullah Ibrahim und Carla Bley im Sinn hat, die allesamt die emanzipatorischen Bewegungen der späten sechziger bis hinein in die achtziger Jahre unterstützt haben und sich wenig um die Leitlinien der politischen Agenda scherten. Die universale Sprache der Musik und die grenzüberschreitenden Vorstellungen der Musiker ließen sich kaum ideologisch vereinnahmen. Wenn man das in Betracht zieht, sagt die Historikerin Penny von Eschen, könne man kaum davon sprechen, dass „Jazz den Kalten Krieg gewonnen hat“. Oder eben doch, in einem anderen Sinn. Penny von Eschen, die Geschichte und Amerikanische Kulturgeschichte an der Universität von Michigan lehrt, wird beim Vortrag am Heidelberg Center for American Studies ihre Thesen vorstellen, die sie unter anderem in dem Buch „Satchmo Blows Up the World: Jazz Ambassadors Play the Cold War“ entwickelt hat. Das HCA und Enjoy Jazz setzen mit diesem Vortrag ihren transatlantischen Jazz-Dialog fort.

AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM 1/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser
seit 1975

Auch beim Free Jazz immer
in-Takt,
unsere Uhren ...



Auktionen Dr. Crott
Inhaber Stefan Muser
Friedrichsplatz 19
D - 68165 Mannheim

info@uhren-muser.de
tel.: ++49-(0)621-32 88 65-0
www.crottauctioneers.com



In Kooperation mit
KARLSTORBAHNHOF

Do 23.10.14 **John Kameel Farah**

Kanada

Heiliggeistkirche Heidelberg
VVK 16 € zzgl. Geb. / AK 20 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

John Kameel Farah : p. arr

Neo- oder Post-Classical Music – so lauten aktuell die Zauberworte, wenn sich Musiker nicht recht entscheiden mögen zwischen Komposition und Improvisation, Akustik und Electronics, Ambient und Minimal Techno, sondern lieber die Grenzen zwischen den Genres auflösen. Darunter fallen beispielsweise Künstler wie Hauschka, Niels Frahm, Max Richter, Alva Noto oder Akira Rabelais. Zählen wir doch einfach den in Toronto und Berlin lebenden Komponisten, Pianisten und Performancekünstler John Kameel Farah zu dieser illustren Gruppe dazu. Auch Farah mag sich, inspiriert von Bach, Schönberg, Feldman und arabischer Musik, nicht so recht festlegen, in welche Schublade er sich einsortiert wissen will. Am besten wäre gar keine Schublade! Im Interview erzählt Farah, dass er lange mühsam versuchte, seine unterschiedlichen Interessen zu trennen. Da waren der klassische Pianist, der experimentelle Improvisationskünstler, der Jazzler, der Komponist und der Produzent Farah. Nun, John Kameel Farah hat einen Weg gefunden, seine unterschiedlichen Temperamente zu einer Performance zu vereinen. Dass er zudem beim ziemlich legendären Terry Riley in Kalifornien Unterricht nahm, macht die ganze Geschichte nur noch spannender. Mit einer Universität sei diese Begegnung nicht vergleichbar gewesen, erklärt Farah, eher mit einem Abenteuertrip.

Präsentiert von
EVANGELISCHE STIFTUNG  PFLERGE SCHÖNAU



Fr 24.10.14
Jazz Nights
Manu Katché
& Jacob
Karlzon Trio
 Frankreich / Schweden

dasHaus Ludwighafen
 VVK 30 € zzgl. Geb. / AK 35 €
 Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Manu Katché : dr
 Luca Aquino : tp
 Tore Brunborg : sax
 Jim „James“ Watson : p, Hammond B3

Jacob Karlzon : p, kb
 (synths & programming)
 Hans Andersson : b
 Robert Mehmet Ikiz : dr

Als der Schlagzeuger Manu Katché 2010 im Heidelberger Schloss mit seiner Band das 12. Enjoy Jazz Festival für Jazz und Anderes eröffnete, stand die alte und letztlich auch immer etwas dumme Frage im Raum: Ist es Jazz? Ist es Pop? Damals fanden wir die Antwort im britischen „Guardian“, wo geschrieben stand, es handele sich bei Katchés Musik um „beautifully mutated grooves and jazzy themes“. Keine schlechte Beschreibung! Auch der schwedische Pianist Jacob Karlzon – 2011 erstmals bei Enjoy Jazz zu Gast – bewegt sich wie Katché undogmatisch und souverän zwischen den Welten, nennt seine Musik aber lieber „improvisierte Instrumentalmusik“. Womit gemeint ist, dass er versucht, die Experimentierfreude und die Energie des Jazz mit der Eingängigkeit und Kraft des Pop möglichst produktiv zu kombinieren. 2014 sind beide Künstler erneut beim Festival zu Gast und teilen sich einen Abend. Bequemer geht's nicht: Man kann direkt vor Ort die Rezepturen ihrer jeweiligen Mischungen auf ihre Wirkung hin vergleichen. Beide Künstler haben zudem ganz neue Alben im Gepäck: „Shine“ der Jacob Karlzon 3 ist Ende August erschienen, Manu Katchés „Live in concert“ eine Woche früher; es dokumentiert ein Pariser Konzert vom 16. Juni 2014. Frischer geht es kaum!



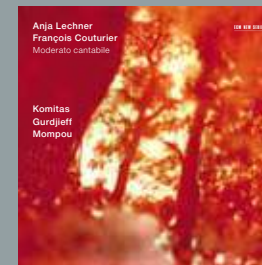
Mark Turner Quartet
Lathe of Heaven
 Avishai Cohen
 Joe Martin
 Marcus Gilmore
 ECM 2357 CD 378 0663



Stefano Bollani
Joy In Spite Of Everything
 Jesper Bodilsen Morten Lund
 Mark Turner / Bill Frisell
 ECM 2360 CD 378 4459



Louis Sclavis Quartet
Silk And Salt Melodies
 Gilles Coronado
 Benjamin Moussay
 Keyvan Chemirani
 ECM 2402 CD 378 6537



Anja Lechner
Moderato cantabile
 François Couturier
 Komitas
 Gurdjieff
 Mompou
 ECM 2367 CD 481 0992



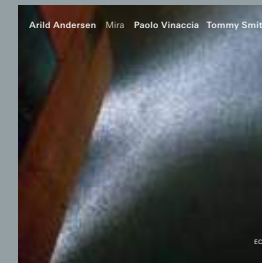
Jacob Young
Forever Young
 Trygve Seim
 Marcin Wasilewski
 Sławomir Kurkiewicz
 Michał Miskiewicz
 ECM 2366 CD 376 8896



Dino Saluzzi Group
El Valle de la Infancia
 José María Saluzzi,
 Nicolás Brizuela, Félix
 Saluzzi, Matías Saluzzi,
 Quintino Cinalli
 ECM 2370 CD 377 0032



Tord Gustavsen Quartet
Extended Circle
 Tore Brunborg
 Mats Eilertsen
 Jarle Vespestad
 ECM 2358 CD 376 0239



Arild Andersen
Mira
 Paolo Vinaccia
 Tommy Smith
 ECM 2307 CD 372 8782



Sa 25.10.14
Trio Feral
 USA

Karlstorbahnhof Heidelberg
 VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 21 €
 Beginn 21 Uhr / Einlass 20 Uhr

Barney McAll : kb
 Bill Campbell : dr
 Jonathan Maron : b

Wild, ungezähmt, animalisch – der Name des Trio Feral ist Programm. Gleichzeitig gibt es bei den drei Musikern aus Brooklyn, New York sehr klare Strukturen, knallende Beats, und auch wenn verzerrte Sounds das Gebilde zu zerreißen drohen, wird das Ganze doch getragen von einem helltönenden Groove, der einen in ständiger Spannung und Bewegung hält. Der Pianist und Komponist Barney McAll hat unter anderem mit Gary Bartz, Dewey Redman und Roy Ayers zusammengearbeitet; Schlagzeuger Bill Campbell gab bei so unterschiedlichen Künstlern wie Bobby Watson, Norah Jones oder Lauryn Hill den Takt vor, sein Spiel hat tatsächlich etwas sehr popaffines, ist aber von außerordentlicher Subtilität; auch Jonathan Marons Vita kann sich sehen lassen, er ist als E-Bassist äußerst gefragt, hat mit Groove Collective, Tupac Shakur, D'Angelo oder Meshell Ndegeocello gejammt. Als Trio können sie ihre verschiedenen Vorlieben konzentrieren, dürfen hemmungslos improvisieren und mit Synthie-Sounds spielen – eine pulsierende, funkige, weirde Elektro-Jazz-Mixtur.



Zu den schönen Festival-Gepflogenheiten, die man nicht mehr missen möchte, gehört seit ein paar Jahren der Enjoy Jazz Cocktail – eine wunderbare Gelegenheit, sich in angenehmer Gesellschaft und anregendem Ambiente in neugierig-gespannte Festival-Laune zu bringen. Bislang zu Beginn der sechs Festival-Wochen platziert, ist der EJ Cocktail in diesem Jahr eine Art Bergfest, das in einem der schönsten Hotels der Metropolregion Rhein-Neckar gefeiert werden wird. Was gab es bereits Sensationelles zu hören? Was sollte man in der zweiten Halbzeit auf keinen Fall verpassen? Haben sich schon thematische Schwerpunkte im Festivalprogramm herauskristallisiert? Für die Live-Musik an diesem Abend sorgt ein guter Bekannter: Der in Mannheim lebende Daniel Prandl gehört zu den gefragtesten Pianisten der Rhein-Neckar-Region und war auch schon wiederholt bei Enjoy Jazz zu Gast. Für das Frühjahr 2015 ist sein neues Album „The Hero's Journey“ angekündigt, ein musikalischer Zyklus, der sich mit Joseph Campbells „Der Heros in tausend Gestalten“ auseinandersetzt. Prandl, bekanntlich ein großer Freund der Literatur, verspricht „Programm Musik, die sich speist aus den Klangbibliotheken des zeitgenössischen Jazz“. Vielleicht gibt es ein „Pre-Listening“, einen Vorgeschmack. Wir sind gespannt. Sehr.

In Kooperation mit



Sa 25.10.14
Enjoy Jazz
Cocktail:
Daniel Prandl
Quartett
 Deutschland

Europäischer Hof Heidelberg
 Eintritt frei
 Beginn 21.30 Uhr

Daniel Prandl : piano
 Wolfgang Fuhr : saxes, cl
 Axel Kühn : bass
 Kristof Körner : drums

Friends of
 Enjoy Jazz e.V.



Oh happy day

ab 6,20 Euro.



Tarif 1/2014

Tages-Karte

Allein oder mit bis zu vier Freunden einen Tag lang unterwegs mit Bus und Bahn. Infos unter www.vrn.de



Einfach ankommen.



Matinee

Charlie Parker ist für Wolfram Knauer eine genialische Musikergestalt, die zugleich einen Epochenwandel markiert: „Er trat just zu dem Zeitpunkt auf die Bühne“, schreibt er in seiner Biographie des großen Saxophonisten und getriebenen Menschen, „als der Jazz sich von einer vorrangig als Unterhaltung rezipierten Musik hin zu einer Kunstform entwickelte.“ So zeichnet Knauer in seinem gerade erschienenen Buch über Parker nicht nur dessen Leben und Schaffen nach, sondern skizziert auch eine ganze Epoche – vom Swing zum BeBop und hin zu freieren Formen. Grund genug, den Jazzkenner und Autor vieler leserwerter Bücher zum Thema zu einer Matinee nach Heidelberg einzuladen. Knauer, der über „Komposition und Improvisation des Modern Jazz Quartetts“ promovierte, leitet seit dem Gründungsjahr 1990 das renommierte Jazz-Institut Darmstadt. Bei unserer Matinee wird Wolfram Knauer aus seiner Charlie Parker-Biografie lesen – und Beispiele aus dem Oeuvre des Jazz-Erneuerers vorspielen.

Aufgrund begrenzter Sitzplatzkapazitäten bitten wir Sie, sich vorab anzumelden: telefonisch 06221.583 58 50 oder unter anmeldung@enjoyjazz.de.



So 26.10.14 Vom Neutöner zum Klassiker Wolfram Knauer über Charlie Parker

SAS „Im Haarlass“
In der Neckarhelle 162
69118 Heidelberg
Eintritt frei
Beginn 11 Uhr / Einlass 10.30 Uhr

präsentiert von





Schafheutle

Heidelberg

Das Café mit dem Garten

Hauptstraße 94 69117 Heidelberg
www.cafe-schafheutle.de

Öffnungszeiten

Mo–Fr 9.30 bis 19.00 Uhr, Sa 9.00 bis 19.00 Uhr



Eine Veranstaltung der BASF SE



So 26.10.14 Catherine & Wind Duo

Belgien / Deutschland

BASF-Gesellschaftshaus
Ludwigshafen

VVK 21,80 € zzgl. Geb. / AK 28 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Philip Catherine : g
Martin Wind : b

„Young Django“ hat ihn einst ein beeindruckter Charles Mingus genannt. Mittlerweile ist der belgische Gitarrist Philip Catherine 71 Jahre alt und nicht mehr so präsent im Bewusstsein der Jazzhörer wie zu jener Zeit, als er mit der Formation Pork Pie, an der Seite von Chet Baker, Niels-Henning Ørsted Pedersen, Larry Coryell, oder später gemeinsam mit Jasper van't Hof und Charlie Mariano zum wichtigsten europäischen Jazz-Gitarristen aufstieg. „New Folks“, das neue Album, das ihn im Duo mit dem halb so alten Bassisten Martin Wind präsentiert, ist aber beileibe kein Comeback, sondern nur eine günstige Gelegenheit, sich einmal mehr der – Mingus möge verzeihen! – unverwechselbaren Spielkultur des Ästheten Catherine zu versichern. Unaufgeregt, introspektiv und elegant bewegen sich die beiden Musiker durch ein Programm aus Eigen- und Fremdkompositionen, darunter Stücke von Dexter Gordon, George Shearing, Paul McCartney und Hoagy Carmichael. Schlicht brillant ist ihre Interpretation von Hank Jones' Komposition „Sublime“, während Oscar Pettiford's „Blues in the Closet“ augenzwinkernd klarstellt, woher sich Status Quo die Ideen für ihre tristen Boogie Rock-Hits geholt haben.



So 26.10.14
Takuya Kuroda
 Japan / USA

Karlstorbahnhof Heidelberg
 VVK 16 € zzgl. Geb. / AK 20 €
 Beginn 21 Uhr / Einlass 20 Uhr

Mit 20 kam der japanische Trompeter Takuya Kuroda erstmals in die USA, um an einem Fünf-Wochen-Programm an der Berklee Music School teilzunehmen. Anschließend ging es noch einen Monat nach New York, wo er, der kein Wort Englisch sprach, mit Musikern wie Robert Glasper oder Kenyatta Beasley jammte. Nach dem Studienabschluss in seiner Heimat kehrte Kuroda nach New York zurück, studierte ab 2003 an der New School For Jazz and Contemporary Music und begann anschließend die Ochsentour schlecht bezahlter Gigs am Rande des Existenzminimums. Der Titel seines Debütalbums als Leader – „Bitter & High“ – brachte seine Situation 2010 trefflich auf den Punkt, machte jedoch den Sänger José James auf ihn aufmerksam. Kuroda spielte auf James' „Blackmagic“-Album und wurde Teil seiner Band. Selbst spielte Kuroda auch auf seinem dritten Album „Six Aces“ (2012) vorzugsweise Straight-Ahead-Jazz, doch das sollte sich auf „Rising Son“ ändern. Produziert wurde das „Blue Note“-Debüt von José James, der den Fela Kuti-Fan Kuroda ermunterte, seine Musik mit Hip-Hop, R&B, Neo-Soul und einer ordentlichen Portion Afro-Beat aufzufrischen. Das Resultat ist erstaunlich: „Rising Son“ ist ein hypnotisches Album voller richtiger Hits geworden. Mit 33 ist Takuya Kuroda dort angekommen, wo man aus Versatzstücken der Vergangenheit mit einer Vision einen Sound formt, der das Zeitgenössische punktgenau trifft.

Takuya Kuroda : tp
 Kris Bowers : kb
 Solomon Dorsey : dr
 Nate Smith : dr
 Corey King : tb

Als eine der bedeutendsten Stimmen des zeitgenössischen Jazzpianos hat Brad Mehldau einen einzigartigen Weg eingeschlagen, auf dem er die Erforschung des Jazz mit klassischer Romantik und der Faszination für Pop verbindet. Seit Mitte der 1990er tritt Mehldau weltweit sowohl mit seinem Trio (mit Larry Grenadier und Jeff Ballard) als auch als Solo-Pianist auf und hat zudem bereits mit zahlreichen großartigen Musikern wie Charlie Haden oder Joshua Redman zusammen gearbeitet. Während sein Katalog an bedeutenden Eigenkompositionen kontinuierlich anwächst, vermischt Mehldau auf seinen explorativen Streifzügen musikalische Ausdrucksweisen, was u.a. zu brillanten Neubearbeitungen von Stücken zeitgenössischer Größen wie den Beatles führt. Chris Thile ist ein Mandolin-Virtuose, Komponist und Sänger. Mit einer breit angelegten Musik-Perspektive, die progressiven Bluegrass, Klassik, Rock und Jazz umfasst, durchbricht Thile die Grenzen konventionell vorgeschriebener Genres und schafft damit nicht nur einen ausdrücklich amerikanischen Kanon, sondern auch eine neue musikalische Ästhetik. Thile gewann im Februar 2013 einen Grammy für seine Arbeit an dem Album „The Goat Rodeo Sessions“, das der MacArthur-Stipendiat gemeinsam mit Yo-Yo Ma, Edgar Meyer und Stuart Duncan einspielte.

Mo 27.10.14
Chris Thile & Brad Mehldau Duo
 USA

dasHaus Ludwigshafen
 VVK 30 € zzgl. Geb. / AK 35 €
 Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Brad Mehldau : p
 Chris Thile : mand, voc

Di 28.10.14
Stefano
Bollani
Piano Solo
 Italien

dasHaus Ludwigshafen
 VVK 20 € zzgl. Geb. / AK 25 €
 Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Stefano Bollani : p



Manchmal sind es kleine Fehler, die eine große produktive Kraft entfalten können: Stefano Bollani entdeckte als Kind im elterlichen Plattenregal ein Album von Scott Joplin, das er fälschlicherweise mit 45 Umdrehungen in der Minute abspielte. Die Rasanz der Bassläufe machte dem jungen Klaviereleven ungeheuren Eindruck – so etwas wollte er auch können. Da war zudem noch eine etwas verstaubte Aufnahme von Beethovens „Für Elise“. An einer Stelle hüpfte die Nadel. Ein störender, aber zugleich reizvoller Effekt, ein Bruch im System, ein unsanfter Übergang. Die beiden Elemente – Schnelligkeit und Irritation – finden sich noch heute im Spiel des inzwischen 42-jährigen Pianisten. In Mailand geboren, besuchte er früh das Konservatorium, tummelte sich in Pop-Gefilden, bis ihn sein Mentor Enrico Rava davon überzeugte, doch seinem eigenen Talent möglichst viel Raum zu geben, auf dass es sich so richtig entfalten möge. Bollani hat den Rat befolgt, gehört heute zu den markantesten, vielseitigsten Pianisten seiner Generation – und er verfügt über ein gerüttelt Maß an Humor. Seinen idiosynkratisch ausgewählten Stücken – ob Standards oder lateinamerikanische Lieder, italienische Folk- oder zeitgenössische Popsongs – nähert er sich mit Witz, also mit Impulsivität, Frechheit, Körperlichkeit, Grandezza. Es ist nicht nur ein Erlebnis, ihm zuzuhören, sondern auch, ihm zuzusehen.

www.stadtmobil.de

CarSharing



**ÜBERALL
 IN UNSERER
 STADT**



GUTE GRÜNDE ZUM EINSTEIGEN

Lohnt sich das? Wenn Sie weniger als 10.000 km/Jahr fahren, sparen Sie mit stadtmobil bares Geld! **Einfach einsteigen** Spontan buchen – kein Problem: stunden-, tage-, wochenweise. Ihr Wunschauto steht bereit. **Viel Auto** Vom Mini über Kombi zum Cabrio oder Transporter – alles da! **Mehr Zeit** Werkstatt, TÜV, Autopflege: Diese lästigen Dinge übernimmt stadtmobil für Sie. **Top Service** Neuwagen, top gewartet und gepflegt. **Prima Klima** Carsharing ist aktiver Umweltschutz.

Noch Fragen: Tel. 0621/12 85 55 85 oder www.stadtmobil.de



stadtmobil
 carsharing



Mi 29.10.14
Robert Glasper
Experiment
 USA

Alte Feuerwache Mannheim
 VVK 25 € zzgl. Geb. / AK 29 €
 Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr
 Das Konzert ist unbestuhlt.

Robert Glasper : kb
 Casey Benjamin : sax
 Derrick Hodge : b
 Mark Colenburg : dr

„Double Booked“ lautete ironisch der Titel des dritten Albums, das der Pianist, Komponist und Arrangeur Robert Glasper 2009 auf „Blue Note“ veröffentlichte. Meint: Bei Robert Glasper bekommt man gerne einmal mehr, als man bestellt hat. Einerseits ein studierter Jazz-Pianist mit durchaus renommiertem Trio, andererseits aber auch ein von Hip-Hop stark geprägter Musiker, der mit Bilal, Mos Def und Jay-Z „down“ ist. Mit diesen zwei Seelen in der Brust hat Glasper beschlossen, die Jugend ins Visier zu nehmen und zu zeigen, dass Jazz eine ziemlich coole Sache sein kann. Während das Jazz-Establishment ein Museum führe, so Glasper durchaus provokant, versuche er dessen Gegenwart für die Zukunft zu öffnen: „Deshalb spiele ich lieber ein interessantes Cover von ‚Get Lucky‘, als dass ich ein vergessenes Billie Holiday-Stück ausgrabe.“ Das Robert Glasper Experiment ist ungefähr so gegenwartsfixiert wie es Herbie Hancock 1973 mit den Headhunters war: mit Hip-Hop als dem neuen Funk. „Double Booked“ – 2012 galt Robert Glasper „Downbeat“ als „Rising Star“, 2013 setzte es dann für „Black Radio“ einen „Grammy“ für das beste R&B-Album. Die Rechnung scheint aufzugehen.

Vor zwei Jahren war die aus Malawi stammende Sängerin Malia schon einmal zu Gast bei Enjoy Jazz. Damals begeisterte sie mit ihrer empathischen Hommage an Nina Simone, der sie auch die Platte „Black Orchid“ gewidmet hatte. Ihr neuestes Album „Convergence“ könnte man fast als Kurswechsel begreifen, wäre da nicht noch immer jene raue, dunkle, verwundbar und zugleich kraftvoll klingende Stimme von Malia: 2010 lernte sie den Soundtütler Boris Blank kennen, der als der kreative Part des Schweizer Elektronik-Duos Yello in den letzten 30 Jahren immense Erfolge feierte. Blank hatte in der Vergangenheit etwa mit Shirley Bassey zusammengearbeitet und seine „kühlen“, klaren Klangskulpturen mit einer „warmen“ Stimme kontrastiert. Auch in der Kollaboration mit Malia scheint es um Gegensätze zu gehen – Computersounds auf der einen Seite, das Sentiment der Stimme und anrührende, erfahrungsge-sättigte Lyrics auf der anderen. Aber die vermeintlichen Widersprüche konvergieren, verschmelzen zu Songs, von denen eine wundersame Besänftigung ausgeht – nicht im Sinne esoterischer Fusion-Projekte, sondern einer sehr konzentrierten, fokussierten Soulmusik. Malia hat in einem Interview davon gesprochen, dass diese neuen Lieder für sie viel mit Gospel und Blues zu tun hätten. Das trifft es sehr gut: Feinzelierter Elektronikblues fürs 21. Jahrhundert.

Do 30.10.14
Malia
„Convergence“
 Malawi / Deutschland

dasHaus Ludwigshafen
 VVK 20 € zzgl. Geb. / AK 25 €
 Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Malia : voc
 Nis Köttling : kb
 Lars Cölln : g
 Gerd Bauder : b
 Michael Pahlich : dr

Erwin Ditzners Carte Blanche



Fr 31.10.14 Laubrock, Gramss, Ditzner Deutschland

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 17€ zzgl. Geb. / AK 20€
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Erwin Ditzner : dr
Sebastian Gramss : b
Ingrid Laubrock : sax

JAZZ ALLIANCE
MANNHEIM & REGION

stadtmobilTipp
carsharing

Der Begriff „umtrieblich“ ist womöglich eine Untertreibung, wenn man an Erwin Ditzner denkt. Mit wem der Mann in den letzten 20 Jahren zusammen auf der Bühne stand und in wie vielen Formationen er seine Schlägel im Spiel hatte, lässt sich nur schwer überblicken. Weshalb er eben auch der perfekte Kandidat für die Carte Blanche bei Enjoy Jazz ist: Seit einigen Jahren darf sich Ditzner für einen Festival-Abend die Band seiner Wahl zusammenstellen. Denn manchmal ist, dank Rainer Kern, das Leben eben doch ein Wunschkonzert. Dieses Jahr werden Ditzner sein Wegbegleiter Sebastian Gramss am Bass und, das die Überraschung, Ingrid Laubrock am Saxophon zur Seite stehen. Die SWR-Jazzpreisträgerin 2009 gehört zu den eigenwilligsten und facettenreichsten Stimmen ihrer Generation; sie hatte zusammen mit der Sängerin Monica Vasconcelos die an brasilianischen Traditionen orientierte Band Nois 4 am Start, war Teil des Londoner Musikerkollektivs F-ire, spielte mit so unterschiedlichen Musikern wie Kenny Wheeler, Evan Parker, Billy Cobham, Anthony Braxton oder Jean Toussaint. Wie immer wird das Zusammentreffen der Musiker auf der Mannheimer Bühne ein Experiment sein: keine Proben, wenige Absprachen. Die Grundlage für den Abend, so viel sei verraten, bildet Erwin Ditzners Soloplatte „Elements“, über deren Grooves und Stimmungen das Trio improvisieren wird.



Spiral Space – vier Stunden Musik Uraufführung

In Kooperation mit
KARLSTORBAHNHOF

EMBL
40 JAHRE | 1974-2014
Vom Leben lernen.

Seit Jahren zählt der Schweizer Komponist und Pianist zuverlässig zu den Gästen von Enjoy Jazz, sei es mit seiner Formation RONIN, sei es als Solist oder als luzider Matinee-Gast. Nachdem Bärtsch 2013 mit dem vielköpfigen RONIN Rhythm Clan ein weiteres seiner Outfits vorgestellt hat, steht 2014 mit MOBILE sein Spielzeug für die ganz besonderen Anlässe auf dem Programm. MOBILE mischt rein akustisch Funk, neue Klassik und japanische Ritualmusik zu einer mehrstündigen, vornehmlich dunkel gefärbten Groovemusik und entwickelt durch multimediale Raumbildung ein musikalisches Gesamtkunstwerk in rituellen Zusammenhängen. Mit der einer Doppelhelix nachempfundenen Architektur des Europäischen Labors für Molekularbiologie wurde ein idealer, weil vom Publikum auf unterschiedlichen Ebenen begehbare Raum für die Performance gefunden. Für „SPIRAL SPACE – A Four Hour Music Ritual“ wird MOBILE durch Einbeziehung eines Streichquintetts zum Kammerensemble MOBILE EXTENDED – eine Uraufführung. „Musik, Visuals, Architektur und wissenschaftlicher Kontext verbinden sich zu einem kosmischen Erlebnis“, verspricht Nik Bärtsch.

Während des vierstündigen Konzertes kann man sich übrigens im Haus bewegen, es gibt keine festen Sitzplätze, dafür – ganz der Musik gemäß – ein freischwebendes Zuhören.

Fr 31.10.14 Nik Bärtsch's MOBILE EXTENDED

Schweiz

Das Europäische Laboratorium
für Molekularbiologie (EMBL)
VVK 28€ zzgl. Geb. / AK 33€
Beginn 21 Uhr / Einlass 20 Uhr

Nik Bärtsch : p, arr
Sha : bcl
Kaspar Rast : dr
Nicolas Stocker : perc

Etienne Abelin : v
Ola Sendeka : v
David Schnee : va
Solme Hong : vc
Ambrosius Huber : vc
Daniel Eaton : lights and visuals

In Kooperation mit
omm Orientalische Musikakademie Mannheim eV
rem
 Reiss-Engelhorn-Museen



Sa 01.11.14
Masaa
 Deutschland / Libanon

Reiss-Engelhorn-Museen,
 Zeughaus, Florian Waldeck Saal,
 C 5, Mannheim
 AK 18 € (Karten nur an der
 Abendkasse erhältlich,
 Ermäßigung für Auszubildende
 und Studierende)
 Reservierung unter
www.orientalische-musikakademie.de
 Beginn 18 Uhr / Einlass 17 Uhr

Rabih Lahoud : voc
 Marcus Rust : tp, fh
 Clemens Pötzsch : p
 Demian Kapfenstein : dr

Wie sagte einst Laurie Anderson? „Ich verstehe die Sprachen nicht. Ich höre nur ihren Klang!“ Erst 2011 hat sich das Quartett Masaa um den im Libanon gebürtigen Sänger und Poeten Rabih Lahoud zusammengetan, um einen originellen wie sensiblen musikalischen Brückenschlag zwischen Orient und Okzident zu wagen. Arabische Sprache als Klang, vorgetragen von einem ausdrucksstarken, improvisierenden Sänger, trifft auf westliche Musik, Traditionelles auf Experimentelles, Pop und Arabisches auf jazznahe Klänge. „Improesie“ sagen Masaa zu ihrer Kunst, Improvisation und Poesie zu verbinden. Entscheidend: Die drei deutschen Instrumentalisten verstehen kein Arabisch! Das Debüt „Freedom Dance“ macht Eindruck, positive Kritiken erscheinen, unter den Mentoren sind Markus Stockhausen und Till Brönner. Dank ihrer Live-Performance gewinnen Masaa 2012 den 1. Bremer Jazzpreis, spielen ausverkaufte Konzerte und touren im Libanon. Apropos Libanon. Die traditionell offene Kultur des Landes, so Rabih Lahoud, sei ihm Inspiration: „Es geht hier immer um das ‚wie mische ich?‘, damit etwas Neues, eine gemeinsame Kultur im Dialog entsteht.“ Wie inspiriert und mitreißend kraftvoll diese Vision gelingender Interkultur klingen kann, zeigen Masaa noch selbstbewusster auf dem aktuellen, im Frühjahr erschienenen Album „Afkar“.



← DIGITAL →



**ENJOYING
 AND
 SUPPORTING
 ENJOY JAZZ**

www.xmachina.de

{ **xmachina**[®]
 advancing e-business



trippen

Trippen Heidelberg
Heumarkt 1
D-69117 Heidelberg
www.trippen.com



DARK JAZZ

Friends of
Enjoy Jazz e.V.

Sa 01.11.14 Splashgirl Norwegen

Karlstorbahnhof Heidelberg
VVK 12 € zzgl. Geb. / AK 15 €
Beginn 22 Uhr / Einlass 21 Uhr

Wenn eine von der Besetzung auf dem Papier als Jazz-Trio einzuschätzende Band wie Splashgirl eine Besprechung im mittlerweile eingestellten Fachmagazin für elektronische Lebensformen De:Bug bekommt, dann ist das zwar ungewöhnlich, hat aber durchaus hörbare Gründe. Die drei Norweger spielen mit der Idee der Intensität durch radikale Entschleunigung, weshalb dann auf Seiten der Kritik der Name Bohren und Der Club of Gore schnell herbeiassoziiert ist. Doch die legendäre Mülheimer Band lernten die drei Norweger eben erst beim Studium der Plattenkritiken kennen und schätzen. Kein Zufall indes, dass die Norweger ihr aktuelles Album „Field Day Rituals“ in Seattle aufgenommen haben, denn in Seattle lebt und arbeitet der Produzent Randall Dunn, der für Bands wie Six Organs of Admittance, Sunn O))) und insbesondere Earth tätig wurde. Und davon wiederum sind Splashgirl erklärtermaßen Fans. Splashgirl, eine Doom-Rock-Band, gefangen im Körper eines Klavier-Trios? Nennen Sie es Dark-Jazz oder Post-Ambient! So oder so sind Splashgirl einer der aktuell aufregendsten Acts.

Andreas Stensland Löwe : p, kb
Jo Berger Myhre : b
Andreas Lønno Knudsrød : dr, perc



NORWEGISCHE BOTSCHAFT

Gewinner Neuer Deutscher Jazzpreis 2014

Sebastian Sternal : p
Claudius Valk : sax
Johannes Lemke : sax
André Nendza : b
Christoph Hillmann : dr. perc



So 02.11.14 Doppelkonzert Sebastian Sternal / Claudius Valk und Tria Lingvo Deutschland

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 15 € zzgl. Geb. / AK 18 €
Beginn 19 Uhr / Einlass 18 Uhr

Seit 2006 wird von der IG Jazz Rhein-Neckar der Neue Deutsche Jazzpreis verliehen – eine einzigartige Auszeichnung, die nicht von einer Jury aus Experten und Kritikern vergeben wird, sondern vom Publikum. Die Vorauswahl von Bands trifft allerdings jeweils ein bekannter Musiker. So wirkten bereits Alexander von Schlippenbach, Joachim Kühn oder Kenny Wheeler als Kuratoren. In diesem Jahr lag der Vorentscheid in den Händen des polnischen Trompeters Tomasz Stanko. Dass der gute Arbeit geleistet hat, zeigt sich alleine schon daran, dass es 2014 nach dem Konzert in der Alten Feuerwache zwei gleichrangige Preisträger gab. Das Duo des Pianisten Sebastian Sternal und des Saxophonisten Claudius Valk hat mit dem Titel seiner CD „Lichtspielhaus“ gleich ein Motiv der Kollaboration vorgegeben: Die beiden evozieren in der Auseinandersetzung mit Standards, aber auch eigenem Material Sehnsuchts- und Filmbilder; sie kreieren Soundscapes, in denen sich Geschichten entfalten können. Dem Publikum hat dieser assoziationsreiche Dialog zweier Könnner ebenso gefallen wie die leichtfüßigen, improvisatorischen Volten von Tria Lingvo. „An Spielwitz, musikalischer Intelligenz, lustvoller Spontaneität und Intuition ließ die Band keine Wünsche offen“, schwärmte die Rhein-Neckar-Zeitung. Klar, dass die Preisträger-Ensembles beim Enjoy Jazz-Festival nicht fehlen dürfen.

Präsentiert von



Wir gratulieren!

Neuer Deutscher Jazzpreis 2014



Preisträger-
konzert:
2. November 2014
Alte Feuerwache
Mannheim



www.bkkpfalz.de
Service-Telefon: 0800 / 133 33 00
www.facebook.com/bkkpfalz



Infos:
07221
300 200



SWR2 DAS ANGEBOT

LUST AUF MEHR SWR2? SWR2 KULTURSERVICE

Ermäßigungen bei den SWR2 Kulturpartnern und bei SWR2 Veranstaltungen mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte /// Programminformationen zu SWR2 gedruckt und online /// E-Mail-Newsletter /// Aktionsangebote von Klassik- und Hörspiel-CDs /// SWR2 Kulturservice-Extras ///

Telefon 07221/300 200 /// swr2kulturservice@SWR.de /// SWR2.de



Einziges Deutschlandkonzert

Eine Veranstaltung der BASF SE



So 02.11.14 Rebecca Martin & Larry Grenadier USA

BASF-Gesellschaftshaus
Ludwigshafen
VVK 21,80 € zzgl. Geb. / AK 28 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Rebecca Martin : voc, g
Larry Grenadier : b

Hierzulande muss man die US-amerikanische Folk- und Jazzsängerin Rebecca Martin wohl noch als Geheimtipp bezeichnen, aber in New York gastiert sie schon mal eine Woche lang im legendären Village Vanguard. Martin steht exemplarisch für eine Generation von Sängerinnen wie Norah Jones oder Gretchen Parlato, die vom Folk kommen, den Jazz zwar intensiv studiert haben, aber doch lieber eigene Songs als Standards singen. Martin gründete Anfang der 90er Jahre mit Jesse Harris die einflussreiche Band Once Blue, die bereits erfolgreich auf der Grenze zwischen Jazz und Pop balancierte – und dann bei dem Majorlabel EMI in Ungnade fiel. Martin nutzte die Wartezeit für ein paar Soloalben. Bereits 1997 heiratete die Sängerin den Bassisten Larry Grenadier, einst Mitglied von Brad Mehldaus Trio. Im Frühjahr 2013 erschien das Duoalbum „Twain“ – 12 Songs von einer Gänsehaut erzeugenden Intimität. Die radikale Introspektion der Stücke reflektiert auch eine Lebenskrise der Sängerin, die 2011 aufgrund von Stress für einige Monate ihre Stimme verlor. Durch mühsames Training gelang es ihr, sie wiederzuerlangen. Deshalb, so Martin, kommuniziere sie heutzutage ihre Songs mehr als sie zu singen. Die Kritik aber jubelt: „She can make the same phrase seem philosophical and conversational.“



Mo 03.11.14 The Gloaming

Irland / USA

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 25 € zzgl. Geb. / AK 29 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Martin Hayes : v
Caoimhin Ó Raghallaigh : hardanger
Dennis Cahill : g
Iarla Ó Lionáird : voc
Thomas Bartlett : p

Okay, vergessen Sie jetzt bitte vielleicht gleich nicht alles, aber doch einiges von dem, was Sie von irischer Folklore zu wissen glaubten! Denn The Gloaming, ein äußerst prominent besetztes, irisch-amerikanisches Ensemble mit den Geigern Martin Hayes und Caoimhin Ó Raghallaigh, dem Gitarristen Dennis Cahill, dem Sänger Iarla Ó Lionáird und dem Pianisten Thomas Bartlett entziehen der irischen Folklore ihre Klischees und rücken die Substanz in Form gefilterter Jigs und sorgfältig gewählter Poesie in Richtung Kammermusik und Kunstlied. Das Resultat dieses originellen, aber eigentlich naheliegenden und überfälligen Experiments ist berückend und faszinierend: Das selbstbetitelt Debütalbum wurde bei Erscheinen im Frühjahr von der Kritik fassungslos bejubelt. Thomas Bartlett ist eine Größe der New Yorker Szene. Er hat bereits mit Laurie Anderson, David Byrne und Arto Lindsay gearbeitet und veröffentlicht seine eigene Musik unter dem Nom de plume „Doveman“. Er hat aber auch schon mit dem Sänger Antony Hegarty Bühne und Studio geteilt, was hier gut auf die Sprünge hilft. Stellen sie sich doch bitte Antony als Sänger eines Projekts vor, das irische Traditionals herzzerreißend intensiv als Neue Musik zelebriert. Vielleicht die Entdeckung der Saison!

ACT sounds of surprise to enjoy jazz



mitreißend
ACT 9577-2 (auch als lp)



strahlend
ACT 9573-2 (auch als lp)



swingend in harmonie und respekt
ACT 9621-2



eine jazz-delikatesse: bon appétit!
ACT 9575-2



wolny überquert grenzen - live!
ACT 9579-2



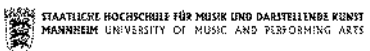
magisch, jenseits aller kategorien
ACT 9030-2 (auch als lp)

Jubiläumskonzert

Lehrkräfte der Abteilung
Jazz und Populärmusik:

Ann Malcolm, Stephan Zimmermann,
Jürgen Seefelder, Felix Fromm,
Joerg Reiter, Jürgen Friedrich,
Frank Kuruc, Claus Kiebelbach,
Dave King, Thomas Stabenow,
Michael Küttner, Jose Cortijo

In Kooperation mit



(Un)Heimlich, still und leise – und zwar im Wortsinn! – hat sich der norwegische Pianist, Komponist und Arrangeur Tord Gustavsen im vergangenen Jahrzehnt zu einem der kommerziell erfolgreichsten „ECM“-Acts entwickelt. Mit seinem aktuellen, siebten Album „Extended Circle“ hat er in der Tat einen erweiterten Kreis geschlossen: Auf drei Trio-Alben folgten drei Alben in Quartett-Besetzung und ein Scharnier-Album als Ensemble mit der Sängerin Kristin Ambjørnsen. Mit einer Musik, die scheinbar unspektakulär auf Melodien, Hymnik, getragene Langsamkeit, Schönheit, Reduktion und Stille setzt und ihre Wurzeln in der Kirchenmusik zwar nicht versteckt, aber auch nicht über Gebühr ausstellt. Mit „Extended Circle“ präsentiert das Quartett mit blindem Verständnis ein neues Level an Interaktion, spielt dabei selbstbewusst mit dem Risiko größerer Dynamiken. Gustavsen bezeichnet sich selbst gern als Romantiker und bekennt sich offen zu den Spuren von Gospel und Blues, die seiner Musik innewohnen, sei es an der Oberfläche oder auch darunter. In seiner norwegischen Heimat finden seine subtil-delikatsten Alben in die Charts.

Di 04.11.14 Tord Gustavsen Quartet

Norwegen

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 20 € zzgl. Geb. / AK 25 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Tord Gustavsen : p
Tore Brunberg : sak
Mats Eilertsen : b
Jarle Vespestad : dr



Mo 03.11.14 20 Jahre Abteilung Jazz und Populärmusik der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

Deutschland

Rosengarten Mannheim,
Musensaal
Eintritt frei
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Zweifellos: Mannheim ist eine Musikstadt, und das nicht erst seit kurzem. Die Tradition der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst etwa reicht zurück ins 18. Jahrhundert. Solch ein Erbe kann sehr lebendig bleiben, wenn sich eine Institution nicht nur intensiv der Vergangenheit widmet, sondern sich zugleich immer wieder zu erneuern sucht. So wurde vor 20 Jahren die Abteilung Jazz und Populärmusik eingerichtet – ein vorbildliches Angebot, das in Baden-Württemberg sonst nur in Stuttgart zu finden ist. Die Studierenden können die Hauptfächer Komposition/Arrangement, Gesang, Jazzpiano, Saxophon, Trompete, Posaune, Jazzschlagzeug, Percussion, Gitarre, Kontrabass oder E-Bass belegen. In Mannheim finden sie dafür nicht nur eine gewachsene Infrastruktur vor, sondern auch hervorragende Lehrer. Auf internationalen Austausch wird ebenso Wert gelegt wie auf regen Praxisbezug. Die 500 Veranstaltungen, die jedes Jahr stattfinden, sind ein eindrucksvoller Beleg dafür. Einer der Höhepunkte 2014 dürfte das Konzert zum 20-jährigen Jubiläum des Bereichs Jazz und Populärmusik sein. Weil das internationale Festival Enjoy Jazz ein waches Auge auf die regionalen Entwicklungen der Szene hat, ist es bei diesem Jubiläumsabend natürlich sehr gerne mit von der Partie.

IMMER LIVE DABEI DIE KULTUR- UND SZENE-INFOS VON

regioactive.de
szene.leben.live



JETZT
AUCH FÜR
UNTERWEGS
AUF DEINEM
SMARTPHONE!



- ▶ NEWS UND BERICHTE
- ▶ VERANSTALTUNGSKALENDER

- ▶ KÜNSTLER UND CLUBINFOS
- ▶ TICKETBESTELLUNG

WWW.REGIOACTIVE.DE



Einziges
Deutschlandkonzert

In Kooperation mit
KARLSTORBAHNHOF

Mi 05.11.14
**Branford
Marsalis
Quartet**

USA

Stadhalle Heidelberg
VVK 49/43/36/29/24/18 €
zzgl. Geb./
AK 55/48/41/32/27/21 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Branford Marsalis : sax
Joey Calderazzo : p
Eric Revis : b
Justin Faulkner : dr

Sein Spiel klingt, als ob er tanzen würde – sagte Branford Marsalis in einem Interview über den großen Saxophonisten Lester Young. Tatsächlich gibt es da eine Verwandtschaft. Manchmal kann man auch in dem kraftvollen, energetischen Sound von Branford Marsalis, diesem geschmeidig anschwellenden Ton, der an Sonny Rollins erinnert, bei aller Geschwindigkeit etwas Tänzerisches spüren. Leicht, rhythmisch und druckvoll, bluesig und bis an die Grenze des Instruments gehend – der Saxophonist aus der Marsalis-Jazz-Dynastie ist äußerst wandlungsfähig und traditionsbewusst. Es scheint so, als wäre er in seiner Jugend bei den Heroen in die Lehre gegangen, um daraus seine eigene zeitgenössische, die Vergangenheit respektierende Form des Jazz zu destillieren. Mit seinem Quartett hat er seit Jahren eine eingespielte Working Band, die ihm alle möglichen musikalischen Exaltationen erlaubt. Mit dem weichgespülten Lounge-Jazz, den er etwa als Bandleader bei Jay Lenos „Tonight Show“ Anfang der 90er spielte oder in Pop-Gefilden mit Sting und anderen zum Besten gab, hat das freilich gar nichts zu tun. Bei seiner Band geht es ans Eingemachte, um die Essenz, um all das, was sich mit dem Saxophon zwischen Lester Young, Sonny Rollins und John Coltrane anfangen lässt. Wer bei Marsalis' letztem (ausverkauften) Konzert in der Alten Feuerwache dabei war, dürfte wissen, wovon die Rede ist. Alle anderen können es in diesem Jahr erfahren.

Alexandra Lehmler : sax
 Franck Tortiller : vib
 Herbert Joos : tr
 Matthias Debus : b
 Patrice Héral : dr
 Joan Diaz : p, arr
 Gabriel Amargant : ts, ss
 Judit Neddermann : voc
 Pau Lligadas : b
 Ramón Angel Rey : dr, arr



Do 06.11.14 Alexandra Lehmler invites ...

Deutschland / Frankreich /
 Spanien

Karlstorbahnhof Heidelberg
 VVK 15 € zzgl. Geb. / AK 19 €
 Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr



Gefördert durch



Baden-Württemberg
 MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Es gibt Jazz, Baby! Mit Überraschungen! Alexandra Lehmler braucht man kaum vorzustellen. Aktuell ist die Saxophonistin, Komponistin und Bandleaderin eines Quintetts Trägerin des Landesjazzpreises Baden-Württemberg, engagiert sich in der IG Jazz Rhein-Neckar, ist Teil des „Hermann Art Kollektivs“ und spielt in einigen anderen Bands wie Netnar Tsinim. Für ihren Abend bei Enjoy Jazz hat sie sich ein paar ganz besondere Gäste eingeladen: Musiker, mit denen sie immer schon mal zusammen spielen wollte. So erlebte sie das elegante Spiel des in Stuttgart lebenden Trompeters Herbert Joos erstmals live in Paris unter der Leitung des Vibraphonisten Franck Tortiller, der kurz darauf ein Led Zeppelin-Programm arrangierte, in dessen Rahmen Patrice Héral den John Bonham gab. Als weitere Überraschung des Abends steht der vielfach ausgezeichnete katalanische Pianist, Komponist und Arrangeur Joan Díaz auf dem Programm – Lehmler wird im Gegenzug bei einem Festival in Barcelona auftreten. 2008 verblüffte Díaz die Jazzwelt mit seinem mutig-selbstwussten Album „We Sing Bill Evans“. Sein aktuelles Projekt gilt der Musik von Wayne Shorter. Sängerin Judit Neddermann hat Klassiker wie „Pinocchio“ oder „Nefertiti“ mit eigenen Texten versehen. Der deutsch-katalanische Jazzdialog ist nicht zuletzt einem multilateralen Projekt zu verdanken, das den Namen „Vier Motoren für Europa“ trägt und die Zusammenarbeit zwischen Baden-Württemberg, Katalonien, der Lombardei und der Region Rhône-Alpes fördert.



Die Geschichte ist bekannt: Experimentieren Musiker mit dem Songformat in Richtung Soundscapes, wird früher oder später ein Kritiker auf die akustische Herausforderung mit dem Spruch vom „Soundtrack für die Bilder im Kopf“ reagieren. Fallen die Experimente dann auch harmonisch und etwas mysteriös aus, dann kommt recht zügig David Lynch ins Spiel. Da kann man es auch gleich so machen wie die von Bohren & Der Club of Gore und The Kilimanjaro Darkjazz Ensemble inspirierten Franzosen aus Brest. Man nennt sich einfach nach dem seltsamen FBI-Agenten aus „Twin Peaks“, verbeugt sich ganz offen vor der berühmten Filmmusik von Angelo Badalamenti, mischt noch etwas Cool Jazz und geisterhaft klingende Gesänge dazu und schafft durch Entschleunigung „an atmosphere of strangeness and beauty“, wie die Franzosen selbst sagen. Passt gut zur Bretagne! Passt noch besser zu unserer Dark Jazz-Reihe! Im Gepäck befinden sich die Stücke des dritten, sehr gelungenen Albums „Quatorze Pieces De Menace“, das auf dem einschlägigen Speziallabel für dunklere Ambient-Welten „Denovali Records“ erschienen ist. Die Musik vom Support Witxes (=Witches), gleichfalls bei „Denovali“ unter Vertrag, kommt wie eine Mischung von Acid Folk, Minimal und idiosynkratischer Klangforschung daher. Eigentlich ein idealer Konzertabend für Halloween!

DARK JAZZ



Do 06.11.14 Dale Cooper Quartet and The Dictaphones Frankreich Support: Witxes

Karlstorbahnhof Heidelberg
 VVK 12 € zzgl. Geb. / AK 15 €
 Beginn 23 Uhr / Einlass 22 Uhr

Gaël Loison
 Christophe Mevel
 Yannick Martin

Support
 Maxime Vavasseur : g, electronics

Unsere Kulturförderung:
Gut für die Kultur.
Gut für die Region.



 Sparkasse
Heidelberg

www.sparkasse-heidelberg.de



In Kooperation mit
KARLSTORBAHNHOF

Fr 07.11.14
**Rebekka
Bakken und
hr-Bigband**
**Rebekka Bakken
singt Tom Waits**
Norwegen / Deutschland

Stadthalle Heidelberg
VVK 44/39/34/27/22/16 €
zzgl. Geb./
AK 50/44/39/32/26/20 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

hr
**BIG
BAND**


NORWEGISCHE BOTSCHAFT

Vielleicht würde man nicht auf Anhieb die klare, mehrere Oktaven meisternde Stimme von Rebekka Bakken mit den Bourbon-getränkten Songs von Tom Waits in Verbindung bringen. Aber gerade ungewöhnliche Assoziationen zeitigen zuweilen interessante Ergebnisse: Die Anregung für die Platte „Little Drop of Poison“ mit Tom Waits-Stücken kam von Jörg Achim Keller, der bei der Bigband des Hessischen Rundfunks für die Arrangements zuständig ist. Er trug also die kecke Idee an die popaffine Jazzsängerin Bakken heran, sich der Gefahr eines solchen Unternehmens durchaus bewusst. Denn bei jedem Waits-Stück hört man dessen spezifische Interpretation, seine Knurrigkeit und Lumpenhaftigkeit automatisch mit. Ob „Downtown“ oder „Broken Bicycles“ – Waits-Songs sind ziemlich einzigartig. Umso erstaunlicher, dass sie auch in einer ganz anderen musikalischen Umgebung atmen können und Bakken ihnen eine weitere, ebenso verletzlich, zugleich aber zärtliche Note zu verleihen vermag. Die Norwegerin, die seit vielen Jahren zu den vielseitigsten Vokalistinnen der Jazz-Szene gehört, begeht nicht den Fehler, den minder begabte Interpreten machen würden – sich dem Tonfall von Waits anzubiedern. Vielmehr interpretiert sie die Aspekte eines Stücks, die ihr wichtig sind, auf eigene, respektvolle Weise. Man darf sich auf den Enjoy Jazz-Stammgast Bakken im Bigband-Soundgewand freuen.

BASF-KULTURPROGRAMM 2014/2015 Höhepunkte



KRYSTIAN ZIMERMAN

J. Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll
30. Oktober 2014 | 20 Uhr
BASF-Feierabendhaus, LU

UTE LEMPER SINGS PABLO NERUDA

07./08. November 2014 | 20 Uhr
BASF-Feierabendhaus, LU

LIZ GREEN

„Haul away!“
15. November 2014 | 20 Uhr
BASF-Gesellschaftshaus, LU

JAN JOSEF LIEFERS & RADIO DORIA

„Die freie Stimme der Schlaflosigkeit“
29. November 2014 | 20 Uhr
BASF-Feierabendhaus, LU

KALLE MATSON

„Someday, the moon will be gold“
06. Dezember 2014 | 20 Uhr
BASF-Gesellschaftshaus, LU

DIE FREITAGSAKADEMIE

J.S. Bach: Brandenburgische Konzerte Nr. I-VI
09. Dezember 2014 | 20 Uhr
BASF-Feierabendhaus, LU

WEIHNACHTSKONZERT

„Wir schenken uns nix –
Viva Voce goes symphonic“
12./13. Dezember 2014 | 20 Uhr
BASF-Feierabendhaus, LU

SOL GABETTA

Werke von Beethoven, Chopin, Mendelssohn
24. Februar 2015 | 20 Uhr
BASF-Feierabendhaus, LU

DOMINIQUE HORWITZ SINGT JACQUES BREL

„Ne me quitte pas“
27./28. Februar 2015 | 20 Uhr
BASF-Feierabendhaus, LU



Es ist kein Geheimnis: Kinder, die von Musik umgeben sind, entwickeln sich auch in anderen Bereichen sehr viel rascher. So gibt es Untersuchungen, die belegen, dass Grundschüler, die in kleinen Gruppen Instrumente spielen, ein besseres Wortgedächtnis haben. Der Musikwissenschaftler Gunter Kreuz sprach in einem Interview davon, dass es zunächst einmal nicht darauf ankomme, ob der Musikunterricht künstlerisch hochwertig sei – vielmehr gehe es um das menschliche Miteinander. „Wenn Kinder Musik lieben gelernt haben“, so Kreuz, „können sie mit dem Musizieren nicht nur eigene Stimmungen regulieren, es fördert auch soziales Verhalten.“ Noch immer wird aber an vielen Schulen eine solche spielerische Herangehensweise an Musik sträflich vernachlässigt. Nicht allerdings bei Enjoy Jazz: „Jazz mit Kindern und Jazz für Kinder“ – so lautet auch in diesem Jahr wieder das Motto des Enjoy Jazz-Familienfests, das zusammen mit der BASF SE veranstaltet wird. Kinder ab sechs Jahren sind mit ihren Eltern zum gemeinsamen Musizieren eingeladen. Es gibt Workshops zu verschiedenen Instrumenten. Unter anderem können sich die Nachwuchsmusiker an der Harfe oder dem Vibraphon versuchen und so Zugänge zu bislang vielleicht fremden oder unerreichbar scheinenden Musikinstrumenten finden. Zum Abschluss des Familiennachmittags kann man schon etwas versierteren Jugendlichen zuhören – beim Konzert der Enjoy Jazz Schulbigband. Ein Erlebnis – für die Kinder und ihre Eltern.

Internationales Festival für Jazz und Anderes
**ENJOY JAZZ
JUGEND**

Eine Veranstaltung der BASF SE



Sa 08.11.14 Enjoy Jazz- Familienfest

BASF-Gesellschaftshaus
Ludwigshafen
Eintritt frei
Beginn 15.00 Uhr / Einlass 14.30 Uhr
Aufgrund begrenzter Kapazität
bitten wir Sie, sich vorab anzumelden. Telefon 06221.583 58 50
oder unter anmeldung@enjoyjazz.de
Die Verantwortung für die Betreuung
der Kinder liegt bei den Eltern.

In Kooperation mit

CAFÉ PRAG



Sa 08.11.14 Jazz à la Carte

Café Prag Mannheim

AK 5 €

Beginn 22 Uhr / Einlass 21 Uhr

Olaf Schönborn : sax

Wenn man bestimmte Musikstücke hört, hat man zuweilen prägnante Bilder im Kopf. Gerade im Jazz scheint dieses Phänomen häufig zu sein. Vielleicht weil es so viele ikonografische Fotografien von Musikern gibt, die den Songs noch einmal eine weitere Ebene, einen anderen Raum eröffnen. Jazzfotografie ist zu einem eigenen Genre geworden. Sie versucht, die rhythmische Dynamik der Musik in der Statik des Bildes zum Ausdruck zu bringen. Adonis Malamos, der nicht nur eines der schönsten Cafés der Region betreibt, sondern sich auch als Fotograf einen Namen gemacht hat, ist mit seiner Kamera ein stetiger Begleiter des Enjoy Jazz Festivals. Im Lauf der Jahre sind bei Konzerten etliche Aufnahmen von Musikern entstanden. „When you hear music, after it's over, it's gone, in the air, you can never capture it again“, sagte Eric Dolphy einmal. Die Fotos von Adonis Malamos fassen den Moment, in dem die Musik gerade dabei ist, sich in Luft aufzulösen. Zum dritten Mal zeigt der Fotograf nun in seinem Café Prag per Beamer eine Auswahl dieser Fotografien und spielt dazu Lieblingsstücke – und zwar à la Carte. Die musikalische „Karte“ wird den Besuchern am Eingang ausgehändigt. Diesmal aber kommen die Stücke nicht nur vom Band. Der Mannheimer Saxophonist Olaf Schönborn wird sich seine eigenen melodischen Reime auf die Bilder von Malamos machen – ein musikalisch-visuelles Duo.

JAZZ ALLIANCE
MANNHEIM & REGION



DARK JAZZ

Friends of
Enjoy Jazz e.V.

In Kooperation mit

KARLSTORBAHNHOF

rom | ZEPHYR
www.rom-zephyr.de

Sa 08.11.14 Ela Stiles & Jensen Tjhung Australien

Zephyr – Raum für Fotografie /
Museum Bassermannhaus
für Musik und Kunst
C4,9, Mannheim
VVK 20 € zzgl. Geb. / AK 25 €
Beginn 23 Uhr / Einlass 22 Uhr

Die Ausstellung „Norman Seeff:
The Look of Sound“ ist
ebenfalls ab 22 Uhr geöffnet.

Ela Stiles : voc, g
Jensen Tjhung : g

Präsentiert von

mobisys
Mobile Informationssysteme GmbH

A cappella ist in der Popmusik zwar selten, aber immer ein echter Hinhörer! Man denke nur an Laurie Andersons ersten großen Hit „O Superman“ oder an die zurückhaltend orchestrierte Version von Tim Buckley's „Song to the Siren“, die This Mortal Coil unsterblich machte. A cappella-Ensembles dagegen gibt es wie Sand am Meer und gehören in der Regel zur lustigen Kleinkunst. Aber Musik, die allein und radikal auf eine Solo-Stimme setzt, kennt man sonst nur aus der Avantgarde. Insofern ist es schon erstaunlich, dass sich die junge australische Sängerin Ela Stiles, bislang aufgefallen als Sängerin der Band Bushwalking aus Melbourne, jetzt mit einem nackten A cappella-Solo-Album voller Songs ins Freie wagt. Ist das gemeint als eine Art Folk-Revival-Revival? Erinnert sich noch jemand an Shirley Collins? Aber es gibt noch eine andere Seite von Ela Stiles, nämlich jene der zehninütigen „Drone Transition“ – einer extrem kunstvoll geschichteten und geloopten Stimm-Performance, die die Möglichkeit der Stimme als Instrument und Textur erkundet. Das Resultat ist nicht mehr offensiv ausgestellte Verletzbarkeit als Diskurs, sondern erinnert eher an die semi-sakrale Musik, die Popol Vuh für die frühen Filme Werner Herzogs eingespielt haben. Das klingt jetzt nach voll anstrengender Intensität? Keine Angst! Zwischendurch werden auch schon mal Gitarren gegriffen und eher konventionell zur Begleitung Saiten gezupft.



**NEUER
DEUTSCHER
JAZZPREIS
2015**

13.+14. MÄRZ

ALTE FEUERWACHE MANNHEIM

Matinee

Niemand habe etwas gegen eine gepflegte Beat-Musik, sagte Erich Honecker auf dem 11. Plenum des ZK der SED im Dezember 1965. Die hektische, aufpeitschende, westliche Musik begünstige die moralische Zersetzung der Jugend. Hektisch, aufpeitschend, zersetzend – Erich Honecker wollte mit solchen Begriffen nicht nur die Beat-Musik diskreditieren, sondern auch den Jazz. Der war in der ehemaligen DDR ebenso wenig gelitten wie andere subkulturelle Erscheinungsformen der Jugendkultur. Er war zudem fast gänzlich unbekannt. Einer, der den Jazz liebte und seine Interpreten kannte, war der junge Schriftsteller Fritz Rudolf Fries. Mitte der 60er Jahre schrieb er das Buch „Der Weg nach Dobladooh“, und dieser Roman war nicht nur eine Hommage an Dizzy Gillespie und Charlie Parker, er war selbst Musik, er war sprachspielerisch und leicht und hatte nichts zu tun mit den ästhetischen Doktrinen des „neuen“ Deutschland. 1966 erschien dieses Buch erstmals – im Westen. Im Vortrag des Autors und Jazzliebhabers Helmut Böttiger wird – exakt 25 Jahre nach dem Mauerfall – rund um diesen zentralen Roman ein Bild des Jazz in der DDR entstehen. Der Gitarrist Helmut „Joe“ Sachse, eine Legende des Free Jazz im Osten, unter anderem Mitglied von Doppelmoppel, wird an diesem Morgen mit Helmut Böttiger in einen musikalischen Dialog treten.

Aufgrund begrenzter Sitzplatzkapazitäten bitten wir Sie, sich vorab anzumelden: telefonisch 06221.583 58 50 oder unter anmeldung@enjoyjazz.de



So 09.11.14
**Helmut
Böttiger &
Joe Sachse**

**Walls Come
Tumbling Down
Jazz in der DDR**

SAS „Im Haarlass“
In der Neckarhelle 162
69118 Heidelberg
Eintritt frei
Beginn 11 Uhr / Einlass 10.30 Uhr

präsentiert von





So 09.11.14
The Bad Plus
The Rite of Spring
USA

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 19 € zzgl. Geb. / AK 23 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Ethan Iverson : p
Reid Anderson : b
David King : dr

Vermutlich hätte sich Strawinsky nicht träumen lassen, dass seine 1913 komponierte Ballettmusik „Le Sacre du Printemps“ einmal den Avantgardisten von The Bad Plus in die Hände fallen würde. Wahrscheinlich aber hätte es ihm großes Vergnügen bereitet, was Ethan Iverson, Reid Anderson und David King aus seiner revolutionären Komposition, die beim Pariser Premierenpublikum zu einem entrüsteten Pfeifkonzert führte, machen: ein wüstes, zugleich filigran arrangiertes Powerplay nämlich, müssen doch drei Instrumente die Wucht eines ganzen Orchesters kompensieren. Es ist nicht das erste Mal, dass The Bad Plus, die auch gerne Rockmusikklassiker durch ihre Mangel drehen, sich mit Strawinsky beschäftigt haben – sein experimentelles Spiel mit komplexen Rhythmen, die dissonanten harmonischen Strukturen, das waghalsige Tempo und die perkussive Dynamik scheinen die drei zu affizieren. „The Rite of Spring“ ist denn auch ein Album, das die ursprüngliche Dringlichkeit und Undurchdringlichkeit von Strawinskys längst kanonisiertem Werk noch einmal wiederzubeleben sucht. The Bad Plus haben schon einige Male bei Enjoy Jazz den Laden gerockt. Wie die Band nun Strawinsky in eine wilde Jazzorgie verwickelt und dabei dem Original in schöner Treue ergeben ist, verspricht einen weiteren aufregenden Abend. Und das garantiert ohne Pfeifkonzert.



Mo 10.11.14
„We have a dream“
Eric Bibb /
Ruthie Foster /
Harrison Kennedy
USA

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 23 € zzgl. Geb. / AK 28 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Eric Bibb : g, voc
Ruthie Foster : g, voc
Harrison Kennedy : g, voc
Michael Jerome Brown : g, voc

Dem Protestsong geht es gar nicht gut. In „Simpsons – The Movie“ gibt es die berühmte Konzertszene mit Green Day, die nach dreieinhalb Stunden Rock’n Roll eine kurze Pause einlegen, um eine Minute über Umweltschutz sprechen zu wollen. Das Publikum reagiert empört, es will keine Prediger auf der Bühne sehen. Dem war nicht immer so: Es gab eine Zeit, da erwartete man von Songwritern wie Woody Guthrie, Bob Dylan, Odetta, Pete Seeger, Bruce Springsteen, Curtis Mayfield oder Chuck D Antworten auf die brennenden Fragen der Zeit oder zumindest eine teilnehmende Beobachtung der Bewegung, seien es Bürgerrechts-, Anti-War- oder Occupy-Bewegung. Mit „We have a dream“ setzen die vier herausragenden Blues- und Folksänger Eric Bibb, Ruthie Foster, Harrison Kennedy und Michael Jerome Brown, inspiriert natürlich von der berühmten Rede Martin Luther Kings in Washington, D.C., der scheinbaren politischen Sprachlosigkeit der Musik etwas entgegen. Die Musiker entstammen zwar unterschiedlichen Generationen, haben die große Zeit des Protestsongs selbst (abgesehen vom 70jährigen Harrison) zum Teil nicht miterlebt, können sich aber vorstellen, mit ihrer handfesten Kunst, den Blues zu singen, zur Verbesserung der Welt beizutragen. Man hat sich zusammengetan, um den alten, noch immer nicht einmal ansatzweise erfüllten Traum Martin Luther Kings mit neuen Worten und Tönen Wirklichkeit werden zu lassen.

UBI BENE



**JEDE
AUSGABE
MIT EVENT-
KALENDER**

**DAS LIFESTYLE MAGAZIN
DER METROPOLREGION RHEIN-NECKAR**

IM HANDEL ODER ONLINE BESTELLEN!



www.ubibene.de



Experimentierfreude und ein absoluter Drang nach Freiheit – die Brüder Rolf und Joachim Kühn müssen diese beiden Eigenschaften schon früh mitbekommen haben. Der Pianist Joachim Kühn, 1944 in Leipzig geboren, konnte Mitte der 60er in den Westen fliehen – dank seines 15 Jahre älteren Bruders Rolf, der sich damals als Klarinettenist bereits einen Namen gemacht hatte. Joachim Kühn nahm mit seinem Bruder auf, ging nach Paris, nach Kalifornien, spielte mit afrikanischen Musikern. Er begriff Jazz stets als internationale Musik, trieb das freie Spiel bis an die äußersten Grenzen, gründete Mitte der 80er ein legendäres Trio mit dem Bassisten Jean-François Jenny-Clark und dem Schlagzeuger Daniel Humair. Ornette Coleman, dessen Vorbehalte gegen das Zusammenspiel mit Pianisten man kennt, stand immer wieder mit Kühn auf der Bühne. Auch Rolf Kühn jonglierte stets mit verschiedenen Formen, er war zudem einer der ersten deutschen Instrumentalisten, die in den USA Fuß fassen konnten – zu einer Zeit, als das noch ein bisschen unüblicher war als heute. Es ist nicht untertrieben, Rolf und Joachim Kühn als Klassiker des deutschen Jazz zu titulieren – ein brüderliches Gipfeltreffen zum 85. und 70. Geburtstag.

Mo 10.11.14
**Rolf &
Joachim
Kühn**
„Double Birthday“
Deutschland

dasHaus Ludwigshafen
VVK 20 € zzgl. Geb. / AK 25 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Joachim Kühn : p
Rolf Kühn : cl

In Kooperation mit
KARLSTORBAHNHOF

Di 11.11.14

Youn Sun Nah & Ulf Wakenius

Südkorea / Schweden

Friedenskirche Heidelberg
VVK 44/39/34/27/22/16 €
zzgl. Geb. /
AK 55/48/41/32/27/21 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Youn Sun Nah : voc
Ulf Wakenius : g



Wann ist Jazz eigentlich Jazz? Und darf man sich auf Jazz berufen, wenn man aus einer jazzfernen Tradition stammt? Anders als bei Religionen, wo das mit dem Konvertieren ein wenig heikler ist, ist der Jazz im Idealfall frei von Dogmen: Man kann aus Südkorea stammen, nicht das geringste mit Ella Fitzgerald gemein haben und doch zu einer der interessantesten Jazz-Vokalistinnen unserer Tage werden. Youn Sun Nah kam 1995 nach Paris, studierte Gesang, liebte amerikanische Sängerinnen – und merkte, dass sie so niemals würde singen können. Zum Glück wurde sie davon überzeugt, dass man seine eigene Stimme finden muss – je eigener, desto besser. Youn Sun Nah hat sie gefunden. Reinheit oder Klarheit sind Begriffe, die einem beim Hören ihrer Musik als erstes einfallen. Koreanische Volkslieder werden bei ihr ebenso zu etwas Beseeltem wie die eigensinnige Interpretation von „My Favorite Things“. Seit einigen Jahren hat Youn Sun Nah einen gleichgesinnten Partner an ihrer Seite. Der schwedische Gitarrist Ulf Wakenius eröffnet mit seinem pointierten, minimalistischen Spiel einen idealen Raum für den Gesang von Youn Sun Nah – Intimität durch Reduktion. Zum dritten Mal darf man die beiden bei EJ erleben. Und wenn sie „Enter Sandman“ von Metallica zum Besten geben, ist auch die erste Frage beantwortet: Jazz ist Jazz, wenn man sich Songs mit einer bestimmten Haltung und Experimentierfreude anverwandelt.

Präsentiert von

EVANGELISCHE STIFTUNG  PFLÈGE SCHÖNAU

musik LESEN

... 6 X IM JAHR

Interviews, Features, Storys, Hintergrundberichte und Rezensionen über die interessantesten Musiker und Musikerinnen aus Jazz, Blues, Weltmusik, (Post-) Rock, Indie, Singer/Songwriter, Electronica, Ambient, Neue Musik, Improv und Free. **Und vieles mehr.**



In Kooperation mit
KARLSTORBAHNHOF
rem | **ZEPHYR**
Reise-Erlebnis-Museum raum für fotografie!

Di 11.11.14
Claus
Boesser-
Ferrari
& Thomas
Siffling
 Deutschland

Zephyr – Raum für Fotografie /
 Museum Bassermannhaus
 für Musik und Kunst
 C4,9, Mannheim
 VVK 20 € zzgl. Geb. / AK 25 €
 Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Claus Boesser-Ferrari : g, electronics
 Thomas Siffling : tp, electronics

Enjoy Jazz legt nicht erst seit diesem Jahr ein besonderes Augenmerk auf die Künstler aus dem Rhein-Neckar-Delta – aber 2014 sind auffallend viele der herausragenden Musiker aus Mannheim und Umgebung vertreten. Zu den regionalen Musikern mit überregionaler Wirkung zählen seit langem der Trompeter Thomas Siffling und der Gitarrist Claus Boesser-Ferrari, die treue Freunde des Festivals sind und hier bereits 2011 als Duo zu erleben waren. Die beiden sind ein ziemlich kongeniales Paar: Boesser-Ferrari, ursprünglich von der Rockmusik kommend und sich immer mehr Richtung Jazz und Klangexperiment bewegend, schafft nicht zuletzt durch perkussive Elemente die komplexen Flächen, auf denen sich Thomas Sifflings klares, intensives Spiel entfalten kann. Boesser-Ferrari und Siffling setzen nun ihre Zusammenarbeit fort. Vor kurzem haben sie live vor ausgewähltem Publikum ihre neue Platte aufgenommen, und bei Enjoy Jazz gibt es die offizielle Premiere des neuen Sets: Volks- und Kirchenlieder aus fünf Jahrhunderten. „Wir präsentieren diese Lieder auf ganz eigene Weise“, sagt Thomas Siffling, „in eigenwilliger Instrumentierung mit akustischer Gitarre und Trompete, gepaart mit elektronischen Erweiterungen und improvisatorischen Aspekten.“

Präsentiert von
mobisys
 Mobile Informationssysteme GmbH

JAZZ ALLIANCE
 MANNHEIM & REGION

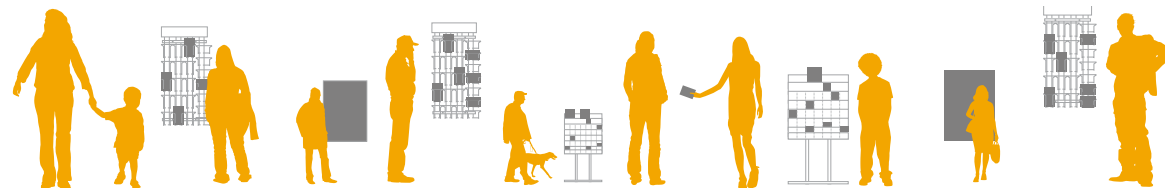


**NEU AB HERBST 2014
 WERBEFLÄCHEN IM
 HEIDELBERGER ZOO!**

Die Agentur für gezieltes Umfeldmarketing

Flyervertrieb - Edgar Freecards - Plakatierung - Promotion - Außenwerbung - Kulturmarketing - Subculture-Magazin - Gestaltung & Produktion

www.fahrwerk.net





Mi 12.11.14 Emile Parisien Quartet

Frankreich

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 15 € zzgl. Geb. / AK 18 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Emile Parisien : sax
Julien Touéry : p
Ivan Gélugne : b
Sylvain Darrifourcq : dr

Wie sich wohl ein Puzzle aus verschiedenen Teilen einer Klangmaterie anhören mag? So jedenfalls beschrieb der Saxophonist Emile Parisien, der 1982 in Cahors geboren wurde und heute seinem Namen gemäß in der französischen Hauptstadt lebt, die Arbeit seines Quartetts. Am Ende kommt beim Puzzeln tatsächlich ein Bild heraus. Oder besser: eine verschachtelte Geschichte, wie Parisien im Gespräch mit Karl Lippegas erläuterte. Es ist genau genommen eine dramaturgisch ziemlich raffinierte, sich Seitenwege erlaubende, mit expressiven Passagen nicht geizende Erzählung, die sich immer wieder auf die großen Erzählungen des Jazz bezieht. Und nicht nur auf die. Das Emile Parisien Quartet mag seine kraftstrotzende Ausdruckskraft aus den klassischen Patterns des Hardbop und des frühen Free Jazz gewinnen, aber eine richtige Vitalspritze kommt aus ganz anderen Klang-Regionen: Manchmal erahnt man nordafrikanische Musiktraditionen, manchmal hört man ein bisschen Spätromantik und Neue Musik, manchmal knalpenden Funk. All diese Puzzleteile ergeben dann zusammengefügt weniger ein idyllisches Genrebild, als vielmehr ein expressionistisches, wilde Bewegungen einfangendes Gemälde.



Do 13.11.14 Arild Andersen Trio

Norwegen / Großbritannien /
Italien

Karlstorbahnhof Heidelberg
VVK 15 € zzgl. Geb. / AK 19 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Arild Andersen : b, electronics
Tommy Smith : sax, shakuhachi
Paolo Vinaccia : dr, perc

Der Bassist: seit den späten sechziger Jahren eine europäische Institution an seinem Instrument, die in allen denkbaren Konstellationen mit allen gespielt hat, die international Rang und Namen haben, von Sonny Rollins über Jan Garbarek und Don Cherry bis hin zu Paul Bley und Albert Mangelsdorff. Der Saxophonist: ein Klangforscher mit ganz eigenem Sound, wäre längst weltberühmt, käme er nicht, herrje, aus Schottland. Der Schlagzeuger: ist Italiener, lebt aber seit Jahrzehnten in Norwegen und ist ein sehr gefragter, viel beschäftigter Mann in der skandinavischen Szene. Gemeinsam erproben Arild Andersen, Tommy Smith und Paolo Vinaccia, wie weit man die Idee der „freien“ Gleichberechtigung im intensiven Gespräch ohne Harmonieinstrumente treiben kann, wenn man sich Zeit nimmt und sich auf das Wesentliche konzentriert. Unerreichtes Vorbild, so Andersen, sei trotzdem noch immer das zweite Miles Davis Quintett mit Wayne Shorter und Ron Carter. Über das Album „Live in Belleville“ staunte der Jazz-Kritiker Peter Ruedi: „Es gibt Musik, (...) die scheint nichts und ist alles: so gegenwärtig, dass sie nichts bedeutet als sich selbst.“



Dein Ticket zu den Stars

Online-Tickets für Konzerte,
Theater, Kabarett & mehr

www.reservix.de

reservix
dein ticketportal



Abschlussparty

Fr 14.11.14 Mr. Scruff 5 hr DJ-Set

Großbritannien

Alte Feuerwache Mannheim
VVK 12 € zzgl. Geb. / AK 15 €
Beginn 21 Uhr / Einlass 20 Uhr

Welcome back, Mr. Scruff! Erstaunliche sechs Jahre hat sich der Ausnahme-DJ, Beat-Bastler, talentierte Cartoon-Zeichner und passionierte Teetrinker aus Manchester Zeit gelassen, um nach „Ninja Tuna“ (2008) mal wieder ein Album zu veröffentlichen. In der schnelllebigen Dance- und Electronica-Szene ist das mehr als eine halbe Ewigkeit, was man auch daran sieht, dass „Get A Move On“, der größte Geniestreich und Hit von Andrew Carthy aka Mr. Scruff, mit seinen Moondog-Samples 1999 noch unter „Nu Jazz“ firmierte. Damals, in den 90ern, hatte Mr. Scruff berühmte Kollegen wie Luke Vibert oder Howie B. und produzierte für „Ninja Tune“ hippe Alben wie „Trouser Jazz“. Das aktuelle, im Mai veröffentlichte Album „Friendly Bacteria“ geht andere Wege, drängt Jazz als dominanten Einfluss etwas zurück und setzt auf broken Beats und Vocals. Scruff selbst beschreibt seinen aktuellen Sound so: „Härter, reduzierter, weniger Samples, mehr Bass, mehr Vocals, mehr Kollaborationen und kürzere Stücke.“ „Reifer, dunkler, tiefer“ hätte er auch sagen können. Wenn „Friendly Bacteria“ den Ton vorgibt, dann darf man auf das mehrstündige DJ-Set gespannt sein, bei dem Mr. Scruff seine bekanntlich sehr speziellen und weitgespannten Interessen zwischen Vintage Soul, Afro-Beats und Ska auslebt. Als er zuletzt im Rahmen von Enjoy Jazz auflegte – 2008 war das –, kam man aus dem Staunen nicht heraus.

AUS PURER FREUDE

Aus purer Freude an **Mode & Trends, Sportswear & Ausrüstung, Marken & Accessoires**. Lassen Sie sich von uns anstecken und erleben Sie unser Prinzip Freude. Willkommen bei engelhorn.

engelhorn

Die Welt der Mode und des Sports in Mannheim Tel. (0621) 167-22 22 und im Netz: www.engelhorn.de



Jazz-Aperitif mit Dr. Christian Broecking

Beginn 19.15 Uhr
Stadthalle Heidelberg

Friends of
Enjoy Jazz e.V.

Abschlusskonzert

In Kooperation mit
KARLSTORBAHNHOF

Sa 15.11.14 An Evening with Michael Wollny Kudsi Erguner / Marius Neset / Firas Hassan

Deutschland / Türkei / Norwegen

Stadthalle Heidelberg
VVK 44/39/34/27/22/16 €
zzgl. Geb.
AK 50/44/39/32/26/20 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Michael Wollny : p
Kudsi Erguner : nay
Marius Neset : ts
Firas Hassan : arabische Percussion

Michael Wollny wartet zum Abschluss des diesjährigen Festivals mit einem besonderen Doppel-Konzert auf. Wenn der Pianist auf Kudsi Erguner, den türkischen Großmeister auf der Schilfrohrflöte Nay, trifft, geht es um einen respektvollen, horizontenerweiternden Kulturaustausch auf Augenhöhe. Mit Goethe gesprochen: „Wer sich selbst und andere kennt, / Wird auch hier erkennen: / Orient und Okzident / Sind nicht mehr zu trennen“. Man darf sich freuen auf „reiche Farben, packende Rhythmik, unerhörte instrumentale Kombinationen und einen sich aus unterschiedlichen Quellen speisenden Motivreichtum“, wie die Jazzzeitung anlässlich des ersten Zusammentreffens der beiden Musiker 2011 schwärmte. Am 25. Oktober dieses Jahres werden sie in Istanbul gemeinsam auf der Bühne stehen – und drei Wochen später bei Enjoy Jazz ihr musikalisches Gespräch zusammen mit dem syrischen Perkussionisten Firas Hassan weiterführen. Im zweiten Teil des Konzerts setzt Wollny dann seine Duo-Explorationen fort: Der norwegische Tenorsaxophonist Marius Neset, einer der profiliertesten Protagonisten der jüngeren norwegischen Szene, wird zum kongenialen Improvisationspartner. West-östlicher Divan und nord-südlicher Dialog – ein Abend über Länder- und Denkgrenzen hinweg. Musiker aus dem Umfeld der Orientalischen Musikakademie Mannheim eröffnen das Abschlusskonzert.

Omm Orientalische
Musikakademie
Mannheim eV

MEHR GENUSS

MEHR SERVICE?

MEHR KREATIVITÄT?

...MEHR GVO!

GVO FRIENDS FOR EVENTS

*Catering-Kultur
auf den Bühnen der Metropolregion*

Seestraße 69
69214 Eppelheim

Tel.: +49(0)6221-6780-0
Fax: +49(0)6221-6780-66

info@gvo-friendsforevents.de
www.gvo-friendsforevents.de



Enjoy Jazz Encore I

**Letztes
Deutschlandkonzert
der Abschiedstournee**

In Kooperation mit
KARLSTORBAHNHOF



Mo 17.11.14

**Jan Garbarek
& The Hilliard
Ensemble**

Norwegen / Großbritannien

Dom zu Speyer
VVK 52/38/20€ zzgl. Geb. /
AK 57/42/25 €
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

Jan Garbarek : sax
David James : counterten
Steven Harrold : ten
Rogers Covey-Crump : ten
Gordon Jones : bar



Enjoy Jazz, enjoy your stay



 EXZELLENZ
HOTEL
HEIDELBERG

Exzellenz Hotel Heidelberg

Rohrbacher Straße 29
69115 Heidelberg

Tel. 06221 9150

Fax 06221 164272

info@exzellenzhotel.de

www.exzellenzhotel.de



Enjoy Jazz Encore II

In Kooperation mit
capitol

Mo 01.12.14

**Gregory
Porter**

**+ Special Guest
USA**

Capitol Mannheim
VVK 46 € / 39,40 € inkl. Geb.
Beginn 20 Uhr / Einlass 19 Uhr

„Alles, was ich über Musik gelernt habe, kam von meiner Mutter und meiner Großmutter. Sie haben den ganzen Tag lang gesummt. Das war ihr Gebet. Musik war ihr Gebet. Und das war mein Einstieg in den Jazz.“ Gregory Porter trägt dieses Summen noch in sich; es scheint seinen eigenen, warmen Bariton tief geprägt zu haben. Vielleicht gab es in den letzten Jahren keine vergleichbare Erfolgsgeschichte im Jazz: Porter, der spätestens seit seinem Album „Liquid Spirit“ (2013) mit Legenden wie Nat King Cole oder Donny Hathaway in einem Atemzug genannt wird, füllt seit geraumer Zeit die großen Konzerthäuser und versetzt seine Zuhörer in Ekstase – wie man auch schon beim letzten Enjoy Jazz Encore vergangenen November erfahren durfte. Selbst außerhalb eines engeren Zirkels Eingeweihter hat sich der 1971 in Los Angeles geborene und heute in New York lebende Sänger eine riesige Fangemeinde ersungen. „Eine Stimme wie ein Baumstamm“, schrieb Stefan Hentz in der Zeit, „ein Bariton, wuchtig und in weiten Bewegungen schwingend, rau und kratzig an der Oberfläche. Männlich und dunkel, vorgewärmt an den Klängen des Gospels, des Blues und der ganzen Geschichte der schwarzen Musik.“ Was könnte man dem noch hinzufügen?!

Gregory Porter : voc
Chip Crawford : p
Aaron James : b
Emanuel Harrold : dr
Yosuke Satoh : sax

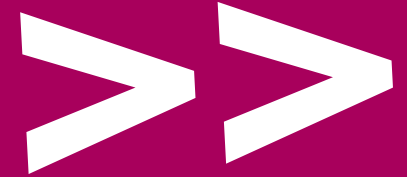
Specials

Hochkarätige
Konzerte,
ideale Orte,
Enjoy Jazz!



Wir danken unseren Veranstaltungspartnern

Karlstorbahnhof Heidelberg
Alte Feuerwache Mannheim
dasHaus Ludwigshafen
BASF SE Ludwigshafen



AT THE BOUNDARIES OF SOUND

**Internationales
Symposium für junge
Kulturmanager/innen
Fr 03. – So 05.10.14**

Keynotespeaker

Charles Landry

Veranstaltungsort:

Popakademie Mannheim
und Zephyr „Raum für Fotografie /
Museum Bassermannhaus
für Musik und Kunst

Detailliertes Programm unter
www.enjoyjazz.de.

Gefördert durch

MANNHEIM²

MANNHEIMTM
**#WIR
VERSTEHEN
MUSIK**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



CLUSTERMANAGEMENT
MUSIKWIRTSCHAFT
MANNHEIM-REGION

POP AKADEMIE | UNIVERSITY OF
BADEN-WÜRTTEMBERG | POPULAR MUSIC AND
MUSIC BUSINESS



Musik ist weit mehr als ein „geordnetes Gefüge von Klängen und Stille“. Jenseits der Musik gibt es Sounds, Krach, Wellen, Schwingungen und Resonanzen. Wenn man die der Musik zugrunde liegenden physikalischen Gesetze genauer betrachtet, sehen wir, dass diese Auswirkungen und Nutzen haben, die größtenteils noch unerforscht sind. Klang ist also eine facettenreiche Ressource, die in dem Symposium „At the Boundaries of Sound“ untersucht werden soll. Weil das ein sehr weites Feld ist, wollen wir uns auf das Thema Stadt konzentrieren. „Sound“, auf den Bereich der Musikindustrie beschränkt, kann bekanntlich ein wichtiger ökonomischer Sektor sein, zudem bedeutsam für das Image und die touristische Anziehungskraft einer Stadt. Gibt es da aber noch mehr? Was bedeutet „Sound“ eigentlich für eine Stadt? Welchen Einfluss hat er? Hilft er der Stadt kulturell, sozial oder in einem breiteren ökonomischen Sinn? Wie klingt Deine Stadt – und was sagt das über sie? Können wir „Sound“ dafür benutzen, unsere Wohnorte gesünder zu machen – oder hat das schon manipulative Züge? Wie kann Musik zu unserer DNA werden? Diese Fragen werden beim diesjährigen Symposium, das Enjoy Jazz gemeinsam mit dem renommierten, weltweit tätigen Stadtforscher Charles Landry konzipiert hat, diskutiert. Die diversen Music-Player Mannheims und der Region sind an diesem Symposium beteiligt; etliche Beispiele für innovative Konzepte und Projekte werden vorgestellt. Für junge Kulturmanager bietet das Symposium nicht nur Gelegenheit zum Entdecken einer im Aufbruch befindlichen Musikstadt, sondern natürlich auch zu Netzwerkbildung und zum Entwickeln neuer Kooperationsideen.

Warum immer in die Ferne schweifen? Der Jazz in der Metropolregion Rhein-Neckar treibt in den letzten Jahren die schönsten Blüten. Überall finden sich talentierte, avancierte, fantasievolle Musiker, die zwar in Mannheim, Ludwigshafen oder Heidelberg beheimatet sind, aber sehr weit über ihren Tellerrand hinausschauen. Die Festivals, Labels und Musikhochschulen der Region haben einen großen Anteil an dieser erfreulichen Entwicklung. Schon 2012 hat sich die Jazz Alliance Mannheim und Region daran gemacht, die verschiedenen Projekte, Institutionen und Künstler zu vernetzen und der kreativen Jazzszene eine repräsentative Bühne bereit zu stellen. Letztes Jahr haben sich die Jazz Alliance und Enjoy Jazz zusammengesetzt: Enjoy Jazz – Export Office, angeregt von Festivalleiter Rainer Kern, bietet eine Plattform zum Austausch unter den Musikern und Kreativen und eröffnet über die Region hinausweisende Perspektiven. In diesem Jahr wird die erfolgreiche Initiative fortgesetzt.

Mehr Informationen erhalten Sie auf auf www.enjoyjazz.de und auf www.jazzalliance.tumblr.com/



Präsentiert von



Internationales Festival für Jazz und Anderes



Di 11.11.14 / 12-14 Uhr
Rolf Kühn Leitung
der Masterclass
mit Big Band des
Bach Gymnasiums
Luisenstraße 27, Mannheim

Die Masterclasses haben sich in den letzten Jahren zu einer festen Institution bei Enjoy Jazz gemausert. Zusammen mit der BASF SE, die sich die Förderung des musikalischen Nachwuchses seit mehr als 80 Jahren auf die Fahnen geschrieben hat, haben junge Studierende auch 2014 wieder die Gelegenheit, in konzentrierter Atmosphäre mit etablierten Musikern zusammenzutreffen und zusammenzuarbeiten. Zum neunten Mal bietet Enjoy Jazz Masterclasses mit hochkarätigen Stars an, wiederum exklusiv für Studentinnen und Studenten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, der Popakademie Baden-Württemberg Mannheim und der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim.

Außerdem engagiert sich Enjoy Jazz mit Unterstützung der BASF SE für die Jugendförderung in den Schulen der Region. Schulbigbands des St. Raphael Gymnasiums Heidelberg, des Max-Planck-Gymnasiums Ludwigshafen, des Johann-Sebastian-Bach Gymnasiums Mannheim und der Otto-Graf-Realschule Leimen werden mit international bekannten Künstlern im Rahmen von Schulmasterclasses musizieren.



Präsentiert von



Internationales Festival für Jazz und Anderes



Wie kann man Freude an der Musik und die Begeisterung für bestimmte Musikformen am besten wecken? Ganz einfach: indem man Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit gibt, selbst zu Instrumenten zu greifen und miteinander zu spielen. Seit vielen Jahrzehnten sieht deshalb die Kulturförderung der BASF ihre Aufgabe auch darin, Nachwuchsarbeit zu unterstützen. Und seit acht Jahren kooperieren BASF SE und Enjoy Jazz auf diesem Feld. Die Schulbigbands aus Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen hatten so immer wieder die Möglichkeit, im Rahmen des Festivals mit einem renommierten Star der Jazzszene zu proben. Im Jahr 2014 wurden wieder die talentiertesten Schülerinnen und Schüler aus den Schulbigbands des St. Raphael-Gymnasiums in Heidelberg, des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums in Mannheim und des Max-Planck-Gymnasiums in Ludwigshafen für die Enjoy Jazz-Schulbigband ausgewählt, die man während des Festivals auch live hören kann.

Auftritt der Enjoy Jazz-Schulbigband 2014

Sa 08.11.14 Enjoy Jazz-Familienfest



Mit finanzieller Unterstützung durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Rahmen der „Begegnungen der Schulmusik“

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



28. GTO Jazz Symposium Osterburken Sa 18.10.14

Vier Schulbigbands, acht hochkarätige junge Profis der deutschen Jazzszene, eine Auftragskomposition für mehrere Bigbands, ein langer Tag mit vielen Workshops in kleinen Combos: Das sind die Zutaten für einen praxiserprobten pädagogischen Mix sehr erfolgreicher Jazz-Nachwuchsarbeit. Die Bigbands des Kopernikus Gymnasiums Ralen-Wasseralfingen, des ev. Schulzentrums Michelbach/Bilz, des Ganztagsgymnasiums Osterburken sowie des Thomas Strittmatter Gymnasiums St. Georgen werden von einem Dozententeam aus Köln und Nürnberg angeleitet. Der Gitarrist Philip Czarnecki wird zusammen mit den Bands seine Komposition „Mr. Pcz“ einstudieren und am Abend beim Abschlusskonzert uraufführen.

19 Uhr Abschlusskonzert in der GTO-Aula / Eintritt frei



„Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung“

Wer arm ist, muss bei Wohnen und Gesundheit, bei Bildung und Erziehung, bei Freizeit- und Urlaubsgestaltung auf sehr vieles verzichten, was unser aller Lebensqualität ausmacht. Armut sieht man meist nicht. Wer arm ist, verliert schnell gesellschaftliche Anerkennung. Damit einher geht oft bewusste oder unbewusste soziale Ausgrenzung. Das Heidelberger „Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung“ vernetzt die 44 unterschiedlichen Einrichtungen in Heidelberg, die sich zusammen gegen Armut und Ausgrenzung engagieren.

Kontakt und Informationen

www.das-heidelberger-buendnis.de



HEIDELBERGER BÜNDNIS GEGEN ARMUT UND AUSGRENZUNG

AKTIONSWOCHEN ARMUT

12.–19.10.2014

Wohnst du noch?!

PROGRAMMAUSZUG

- So, 12. Okt. 18.00 Uhr**
St. Bonifatius Kirche
Blumenstraße 23
- Mi, 15. Okt. 17.00 Uhr**
Bismarckplatz
- Mi, 15. Okt. 19.30 Uhr**
Sitzungsraum IGM
Friedrich-Ebert-Anlage 24
- So, 30. Nov. 10.00 Uhr**
Meriansaal
Stadthalle Heidelberg

Vernissage Artmut. Im Mittelpunkt der zweiten Kunstausstellung: „Zuhause“-Sein. Künstler und Werke überraschen, faszinieren und bewegen durch ihre vielfältigen Interpretationen von „Zuhause“-Sein.

„Wohnst du noch ... oder bald auf der Straße ...!?“ Flashmob mit Matten und Schlafsäcken als „Notwohnung“ zur Demonstration der Zustände auf dem Heidelberger Wohnungsmarkt und dem Mietpreis-Wahnsinn.

Wohin geht der Kapitalismus? Eine Zeitreise in die Zukunft mit Ausschnitten aus dem Film „Let's make money“. Stichworte: TISA, TTIP, Hartz 4, Banken, Börsen, Menschen, Umwelt, Armut, Arbeitslosigkeit, Hunger und Kriege.

Heidelberger Schatzkiste „MAHL+Zeit der Begegnung“. Einladung von Heidelberger Bürgern für ein gemeinsames Essen mit Obdachlosen, ehemals Obdachlosen und Inhabern des Heidelberg-Passes.

Vorschau

www.das-heidelberger-buendnis.de

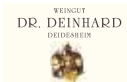
Festivalweine

Präsentiert von
extraprima
Champagner- und Weinimport

**Exklusive Festivalweine
bei allen Enjoy Jazz-Konzerten**

2013 Riesling Kabinett Ruppertsberger
2013 Weisser Burgunder
2013 Grauer Burgunder
2012 Spätburgunder

Dr. Deinhard / WEINGUT VON WINNING
Deidesheim Pfalz, Deutschland



Prosecco Extra Dry
Le Contesse Venetien, Italien

Crémant d'Alsace
Domaine Gruss Elsass, Frankreich

2013 Sangiovese Toscana IGT
Nistri Toskana, Italien

extraprima
Weinimport und Versand
Thomas Boxberger-von Schaabner
Friedrichsplatz 16, 68165 Mannheim
Telefon 0621.2 86 52
info@extraprima.com
www.extraprima.com

:130

**Offen bleiben
für Stimmen!**

**REBEKKA BAKKEN UNTERSTÜTZT
DIE INITIATIVE FÜR DEN
NEUEN KARLSTORBAHNHOF**

KARLSTORBAHNHOF

session

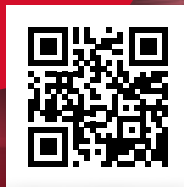
Das größte
Musikhaus
in der Region
Rhein-Neckar
mit 3.000 m²
Verkaufsfläche.

Riesige Auswahl,
kompetente Beratung,
professionelle
Fachwerkstätten.

24/0
FINANZIERUNG
24 Monate, 0% Zinsen*

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10:00–19:00 Uhr
Sa 10:00–18:00 Uhr

Telefon: +49 6227 603 0

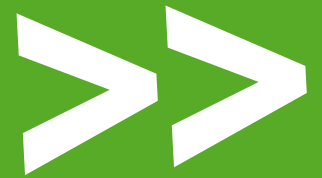


Waldorf (Baden)
Wiesenstraße 4

www.session.de

[www.session.de/
waldorf](http://www.session.de/waldorf)

Service



*Vertragslaufzeit 6 bis 24 Monate; Sollzinssatz (jährlich und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0%. Kaufpreis entspricht Nettodarlehensbetrag. Ab einer Finanzierungssumme von € 100,-. Monatliche Mindestrate € 10,-. Gilt nicht für Produkte des Herstellers Apple. Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für die Commerz Finanz GmbH, Schwanthalerstr. 31, 80336 München.

Bestellung

Telefon 06221.5835850
anmeldung@enjoyjazz.de

Das komplette Festival in einem Ticket

Besuchen Sie alle Enjoy Jazz-Veranstaltungen für nur 340 € bzw. 390 € (je nach Kategorie). Der Pass ist übertragbar.

Vorverkauf

Festivalpassvorbestellung per E-Mail an
anmeldung@enjoyjazz.de per Telefon unter 06221.5835850

Informationen für Pass-Inhaber

Bitte melden Sie Ihren Besuch rechtzeitig (spätestens drei Tage vor der jeweiligen Veranstaltung) unter anmeldung@enjoyjazz.de oder Telefon 06221.5835850 an. Der Festivalpass gilt nicht bei bereits ausverkauften Veranstaltungen, der Veranstaltung im Café Prag und im Capitol. Mit dem Festivalpass muss eine Einzelkarte spätestens zwanzig Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse eingelöst werden. Es besteht kein Anspruch auf einen Sitzplatz.



Vorverkauf

Tickets erhalten Sie unter www.enjoyjazz.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Außerdem bei:

Crazy Diamond

Poststraße 42, Heidelberg, Telefon 06221.161480

Vinyl Only

Grabengasse 8 / Universitätsplatz, Heidelberg,
Telefon 06221.168816

Come Back

S1, 17, Mannheim, Telefon 0621.27328

café | bar Alte Feuerwache

Brückenstraße 2, Mannheim, Telefon 0621.12823795

Eine vollständige Liste aller VVK-Stellen finden Sie unter www.reservix.de.

Telefonisch

Telefonische Kartenbestellung über die Reservix Ticket-Hotline **01805.700733** (0,14 €/Minute aus dem deutschen Festnetz; aus dem Mobilfunknetz höchstens 0,42 €/Minute)

Für Konzerte der BASF SE in Ludwigshafen sind Tickets

auch erhältlich unter www.basf.de/kultur

Ticket-Hotline 0621.6099911

Abendkasse

Die Abendkasse öffnet an allen Spielstätten eine Stunde vor Konzertbeginn.

Rabatte

Sparen Sie mit der Bahn

Bei Vorlage eines tagesaktuellen Baden-Württemberg-Tickets, Rheinland-Pfalz-Tickets oder Tages-Karte erhalten Sie an der Abendkasse 10% Ermäßigung auf den Abendkassenspreis.



Zeitungsrabatte

Im Vorverkauf und an der Abendkasse, sparen sie 10% auf den Ticketpreis mit einer RNZett-Karte der Rhein-Neckar Zeitung oder sie haben die MORGENCARD des Mannheimer Morgens und sparen ebenfalls 10%.

Spielstätten

Spielstätten

Ludwigshafen

BASF-Gesellschaftshaus
Anilinstraße (Parkplatz)
www.basf.de/kultur

BASF-Feierabendhaus
Leuschnerstraße 47
Festsaal und Kammermusiksaal
www.basf.de/kultur

Kulturzentrum dasHaus
Bahnhofstraße 30
www.dashaus-lu.de

Mannheim

Alte Feuerwache
Brückenstraße 2
www.altefeuerwache.com

Klasmühl' am Rathaus
D 6, 3
www.klasmuehl.de

Popakademie Baden-Württemberg
Hafenstr. 33
www.popakademie.de

Café Prag
E 4, 17
www.facebook.com/seit2002

Atlantis Kino Mannheim
K 2, 32
www.atlantis-kino.de

Musensaal / Rosengarten Mannheim
Rosengartenplatz 2
www.rosengarten-mannheim.de

Zephyr / Raum für Fotografie
Museum Bassermannhaus für Musik und Kunst C 4, 9
www.zephyr-mannheim.de

Reiss-Engelhorn Museum Mannheim
Museum Zeughaus C 5, 5
www.rem-mannheim.de

Capitol Mannheim
Waldhofstr. 2
www.capitol-mannheim.de

MA-Neckarstadt

Heidelberg

Kulturhaus Karlstorbahnhof
Am Karlstor 1
www.karlstorbahnhof.de

Stadthalle Heidelberg
Neckarstadt 24
www.heidelberg-kongresse.de

SAS Institute GmbH
In der Neckarhelle 162 (Im Haarlass)
www.sas.de

Heidelberg Center for American Studies
Curt und Heidemarie Engelhorn Palais
Hauptstraße 120
www.hca.uni-hd.de

Europäischer Hof

Friedrich-Ebert-Anlage 1
www.europaeischerhof.com

EBML
Meyerhofstraße 1
www.embl.de

Heiliggeistkirche Heidelberg
Marktplatz
www.heiliggeistkirche.de

Friedenskirche
An der Tiefburg 10
www.die-neue-friedenskirche.de

Ilvesheim

Schloss-Schule
Schloss-Straße 23
www.schloss-schule-ilvesheim.de

Speyer

Dom zu Speyer
Domplatz, 67346 Speyer

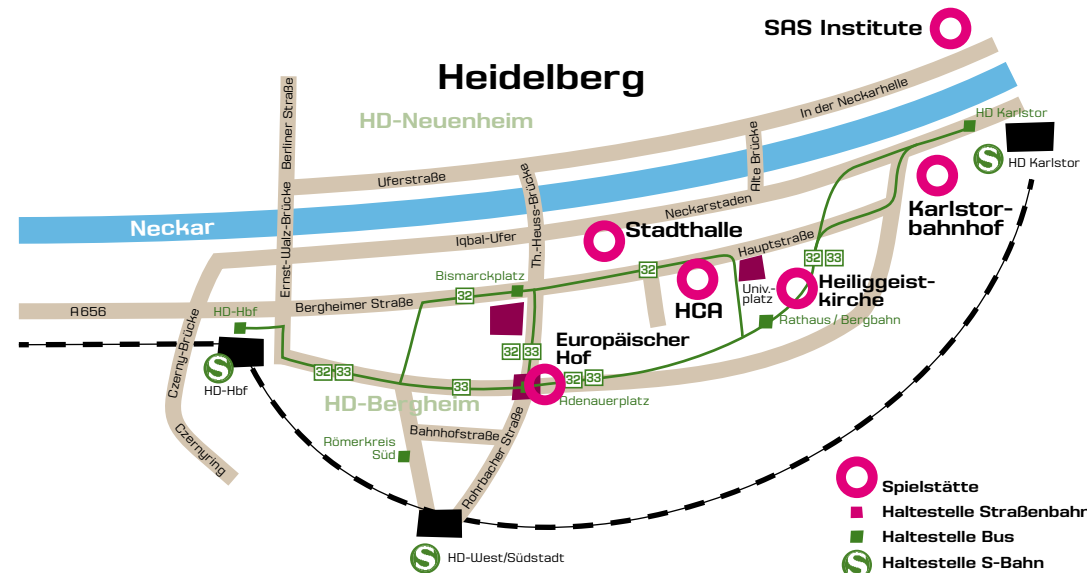
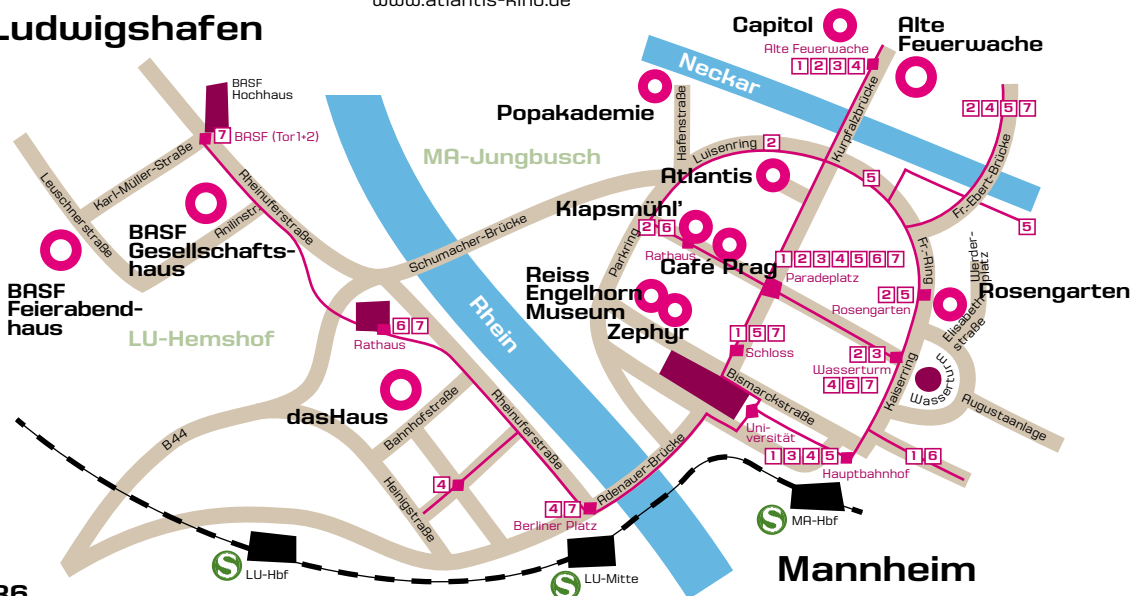
Osterburken

Ganztagsgymnasium Osterburken
Hemsbacher Straße 24
www.gto.mos.schule-bw.de

Heppenheim

Kurfürstensaal Kurmainzer Amtshof
Amtsgasse 5
www.forum-kultur.de

Ludwigshafen



Heidelberg



P11

Die Cafe.Bar P11 lädt nicht nur zu Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen oder dem verdienten Feierabend-Drink ein. Beim täglichen Mittagstisch gibt es eine leckere Auswahl an Suppen, Pastagerichten und großen Salattellern.

Bahnhofstraße 63, www.p11-hd.de



Emma Café-Bar

Die völlig neu gestaltete emma-café-bar bietet euch neben den gewohnt leckeren Kaffeespezialitäten, jetzt auch frisch zubereitete Pizza/Pasta und knackige Salate. Gegen Vorlage eines Tickets gibt es 10% auf das gesamte Sortiment.

Hauptstraße 129, www.facebook.com/EmmaCafeBar



Mildner's

Lassen Sie sich entführen in die Atmosphäre eines Wohnzimmers. Kuschelige Sofas, stylische Sessel, gemütlich und spannend. Das Angebot reicht von Kaffee über Müsli, verschiedene Salate, belegte Baguettes bis hin zu Smoothies und süßen Backwaren.

Bergheimer Straße 81a, www.mildners.com



Mannheim



café|bar Alte Feuerwache

Ein kulinarisches Highlight während des Enjoy Jazz-Festivals und Kartenverkauf für alle Enjoy Jazz-Konzerte.

Brückenstraße 2, www.altefeuerwache.com/cafe_bar



Café Prag

Auch in diesem Jahr können Sie während der gesamten Festival-Zeit im Café Prag die besondere Atmosphäre des Festivals genießen. Im Rahmen von Enjoy Jazz findet Jazz à la Carte am 8.11.14 im Café Prag statt.

E 4, 17, www.facebook.com/seit2002



Star Coffee Mannheim

Das Star Coffee Mannheim glänzt mit neuen Facetten und überzeugt mit jahrelanger Espresso-Qualität. Passend zum Enjoy Jazz Festival finden Sie hier neben Espresso-Vielfalt auch noch musikalischen Genuss.

M 7, 12, www.facebook.com/StarCoffeeMannheim



Ludwigshafen



König's

In der direkten Nachbarschaft vom Kulturzentrum dasHaus liegt das neu erwachte König's. Café, Restaurant, Bar und Lounge. Genießen Sie in unserer Wohlfühlatmosphäre einen Sonntagsbrunch, genauso unsere hausgemachten Nudeln zum Lunch oder den Cocktail am Abend. Fühlen Sie sich königlich im König's.

Bahnhofstraße 4, www.cafe-koenigs.de



Buchen Sie eines unserer exklusiven Festivalarrangements bei unseren Hotelpartnern und genießen Sie einen unvergesslichen Konzertabend! Alle Informationen auch auf www.enjoyjazz.de/hotelarrangements

Heidelberg



Der Europäische Hof – Hotel Europa

Enjoy Jazz, Enjoy Gastlichkeit. Eine Übernachtung im Doppelzimmer der Komfort-Kategorie, ein Glas Champagner zur Begrüßung am Anreisetag, unser reichhaltiges Frühstücksbuffet, Mineralwasser und Obst auf dem Zimmer bei Anreise, Nutzung des Panorama Spa Club. Ab p.P. 141€ zzgl. Konzertticket

Buchung: Telefon 06221.5150, www.europaeischerhof.com

Crowne Plaza Heidelberg City Centre

Crowne Plaza goes Jazz: Vom 02.10. bis 15.11.14 erhalten Sie als Gast des Enjoy Jazz Festivals im Crowne Plaza Heidelberg City Centre einen Rabatt von 15% auf die tagesaktuelle Zimmerrate sowie Food & Beverage Leistungen im Restaurant „Westcoast“ (auf Anfrage und nach Verfügbarkeit).

Buchung: Telefon 06221.9170, crowneplazaheidelberg@whgeu.com



Exzellenz Hotel Heidelberg

Eine unvergessliche Jazznacht in Heidelberg: Eine Übernachtung in einem unserer hochwertig renovierten Studio-Doppelzimmer. Reichhaltiges Frühstücksbuffet, kostenfreies W-Lan und Mineralwasser auf Ihrem Zimmer und Parkplatz. Ab 60€ p.P. zzgl. Konzertticket. Arrangement gültig vom 02.10. bis 15.11.14

Buchung: 06221.9150, www.exzellenzhotel.de



Dorint Kongresshotel Mannheim

Jazz & More! Verbinden Sie Ihre Leidenschaft für Jazz mit Shopping & Lifestyle in der lebendigen Metropole Mannheim: Eine Übernachtung im Doppelzimmer inklusive Frühstücksbuffet, kostenfreiem W-LAN, Nutzung des Fitnessbereichs und einem Glas Sekt an der Lobby-Bar zur Einstimmung: ab p.P. 62€ zzgl. Konzertticket. Arrangement gültig vom 02.10. bis 15.11.14

Buchung: Telefon 0621.12510, www.dorint.com/mannheim

Mannheim



Der Europäische Hof
Heidelberg
PRIVATHOTEL SEIT 1865



Das Enjoy Jazz-Team bedankt sich bei seinen Hotelpartnern für Ihr unverzichtbares Engagement und für ihre großzügige Unterstützung des Enjoy Jazz-Festivals 2014!

STADTBIBLIOTHEK MANNHEIM

www.stadtbibliothek.mannheim.de

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

STADTBIBLIOTHEK

www.ludwigshafen.de/stadtbibliothek/

Stadtbücherei
Heidelberg

www.heidelberg.de/stadtbuecherei

Enjoy Jazz für zu Hause

Die Bibliotheken der drei Festivalstädte Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen bieten dieses Jahr wieder zahlreiche CDs und DVDs zu den Enjoy Jazz-Konzerten an. In den Musik-Sammlungen findet sich auch ein großes Angebot an Literatur und Notenbänden zu den Festivalkünstlern sowie weiteren Jazz-Musikern. In einem gemeinsamen Tonträgerverzeichnis der Musikbibliotheken wird die Musik der diesjährigen Enjoy Jazz-Künstler zusammengefasst und dargeboten.

Ergänzend präsentieren die Bibliotheken während des Festivals ihre Jazz-Bestände in eigenen Ausstellungen. Inhaber eines Enjoy Jazz-Festivalpasses erhalten in der Musikbibliothek Mannheim beim Kauf einer Jahreskarte eine Ermäßigung von 5 € und bei der ermäßigten Jahreskarte einen Rabatt von 3 €.

Enjoy Jazz im Radio

Auch im 16. Jahr von Enjoy Jazz wird der bermuda.funk als Festivalradio berichten. Konzerteindrücke, Gespräche mit interessanten Studiogästen und natürlich erstklassige Musik sind regelmäßig im Freien Radio Rhein-Neckar zu hören.

Folgende Sendungen begleiten das Festival:

Kultur Purpur 15.09.14, 20 Uhr / 20.10.14, 20 Uhr

Alles ist möglich 03.10.14, 22 Uhr / 06.10.14, 22 Uhr

bermuda.music 17.10.14, 13 Uhr

Jazzology jeden Montag 21 Uhr

bermuda  funk
Freies Radio Rhein-Neckar

bermuda.funk-Frequenzen
105,4 und **89,6** sowie über
Kabelfrequenz 107,45 in vielen
Gemeinden der Rhein-Neckar
Region und im Internet unter
www.bermudafunk.org



unserem Hauptförderer



der öffentlichen Hand



unseren Premiumförderern

unseren Medienpartnern



unseren Veranstaltungspartnern



unseren Förderern



sowie unseren weiteren Partnern und Unterstützern



ENJOY JAZZ dankt Thomas, Daisy, Moritz und Leon Bruder für die großzügige Unterstützung des Festivals!



Enjoy Jazz
Bergheimer Straße 153
69115 Heidelberg
Telefon 06221.583 58 50
Fax 06221.581 65 50
info@enjoyjazz.de
www.enjoyjazz.de

Enjoy Jazz auch bei
 

Pressekontakt
presse@enjoyjazz.de
Julia Madeleine Hildenbrand
Telefon 06221.583 58 52


Friends of
Enjoy Jazz e.V.

Weitere Informationen zu unserem
Freundeskreis finden sie unter
www.enjoyjazz.de/friends

Festivalleiter

Rainer Kern : info@enjoyjazz.de

Finanzen / Controlling

Christian Weiss : c.weiss@enjoyjazz.de

Marketing / Sponsoring

Cora Maria Malik : malik@enjoyjazz.de

Festivalkoordination / Organisation

Annika Hennemann : hennemann@enjoyjazz.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Julia Madeleine Hildenbrand : hildenbrand@enjoyjazz.de

Sponsoring / Fundraising

Katharina Breiding : breiding@enjoyjazz.de

Assistenz

Elisabeth Jostock : jostock@enjoyjazz.de

Programmbüro

Martin Müller : mueller@enjoyjazz.de

Projekte

Ulrike Hacker: hacker@enjoyjazz.de

Praktikanten

Michelle Schoreit, Dominik Vögtle

Redaktion / Koordination Programmheft

Ulrich Rüdener, Cora Maria Malik

Programmtexte

Ulrich Kriest, Ulrich Rüdener

Grafik Design / Produktion

Birgit Schlegler, Julia Merz, Denise Reuter : schlegler@buero67.de

Druck

Colordruck Leimen GmbH

Die örtlichen Veranstalter

Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V. Heidelberg : Ingrid Wolschin

Alte Feuerwache Mannheim GmbH : Sören Gerhold

Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen : Manfred Winter, Bernd Walter

Kulturmanagement der BASF SE Ludwigshafen : Dr. Friederike Reutter

Sowie Forum Kultur Heppenheim, Popakademie BW, Galerie Zephyr Reiss-Engelhorn-Museen MA, Schloss-Schule Ilvesheim, atlantis MA, Klapsmühl' am Rathaus Mannheim, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Café Prag MA, Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Capitol MA



Wir kennen uns auch
mit **Dissonanzen** aus
und **regeln** das für Sie!

www.kontext-kom.de

VERSTEHEN BERATEN BEGLEITEN

adjuga Rechtsanwaltsgesellschaft mbH • Heidelberg
www.adjuga.com

Virtuosität und erstklassige Performance.
Das ist auch unser Anspruch.

SAS[®] enjoys jazz



SAS ist Hauptförderer des **ENJOY JAZZ** Festivals 2014. www.sas.de